

53. Ausgabe
Juli 2021

Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung - an einen Haushalt

Ahorn- blatt



INFORMATIONEN AUS DER
GEMEINDE AUßERVILLGRATEN



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort Bürgermeister	3	Brüderpaar im Jagdglück	36
Aus dem Gemeinderat	6	Feuer und Flamme für das Herz-Jesu-Feuer	37
Ein Balkonkistel für Insekten	9	Der Dorflodn - Gedicht von Johanna Schaller	38
Terminvorschau Jungbürgerfeier	9	Naturkosmetik made by Katharina Weitlaner	39
Großmassenbewegung im Bereich Gabesitten	10	Gemeindebücherei Außervillgraten	39
Schadensereignisse mit beachtlichem Ausmaß	11	Elisabeth Weitlaner - Stillberatung in Osttirol	40
Was ist los im Wald?	13	Verein „Von Hand & Natur“	41
Von der Schneelast befreit	16	Musikkapelle Außervillgraten	42
Im Frühjahr wird gebadet... ..	16	Theatergruppe Außervillgraten	43
Georg-Großlercher-Schule	17	Kath. Familienverband	43
Start ins neue Kindergartenjahr	19	Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten	44
Neues aus der Volksschule	21	Vorankündigung 20. Universität im Dorf	45
Schneemessungen 2020/2021	22	Jungbauernschaft/Landjugend Außervillgraten	46
Corona Statistik	22	Sportunion Raika Villgraten	47
Firmung in Außervillgraten	23	Nur eingeschränkte Wintersaison	47
Erstkommunion in Außervillgraten	23	Die Bäuerinnen Außervillgraten berichten	48
„Villgrater Gesundheitswerkstatt“	24	Kirchenchor Außervillgraten	49
Spenden Ahornblatt für Dezember 2020	26	Pflanzen- und Kräuterwelt Villgraten	50
Private Bautätigkeiten in Außervillgraten	27	Männergesangsverein Außervillgraten	51
Tourismusverband Osttirol	28	Bergrettung Sillian	52
Schulung der Lawinenkommission	29	Seniorenbund / Ortsgruppe Außervillgraten	53
Ahnenreihe/Hofgeschichte	30	Besuchs- und Begleitdienst	54
Goldene Hochzeit Alois und Johanna Schett	32	Geburtstage im ersten Halbjahr 2021	54
So musikalisch ist Außervillgraten	33	Das besondere Bild	55
Aus dem Leben von Walder Peter	34	Richtigstellung	55
Statistik Blutspendeaktion	35	Wohnbau/Wohnungsmarkt.....	55
Der weiße Tod	36		

IMPRESSUM

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER & VERLEGER:

Gemeinde Außervillgraten, 9931 Außervillgraten 136

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Mag. Josef Mair

Titelseite: Sommer bei der Volkzeiner Hütte (Foto: Michael Mühlmann)

Rückseite: Herpfe mit Blick Richtung Panzendorf (Foto: Helmut Bachlechner)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 19.11.2021

REDAKTIONSTEAM

MAG. JOSEF
MAIR



ANNEMARIE
OBETZHOFFER



HELENE
MÜHLMANN



JASMIN
TROJER



JOHANNA
TROJER



JAKOB
WEITLANER



Geschätzte Gemeindebürgerinnen, geschätzte Gemeindebürger!



Dank vieler Beiträge und der motivierten Arbeit des Redaktionsteams freuen wir uns, dass es trotz eingeschränktem Vereinslebens und kaum

öffentlicher Aktivitäten wiederum gelungen ist, ein umfangreiches und interessantes Ahornblatt zu gestalten. Ein herzliches Dankeschön allen für die Mithilfe, Mitarbeit und das Mitdenken.

Das Sozialleben, das Miteinander und der persönliche Umgang waren in den letzten Monaten ähnlich beschwerlich wie ein großer Teil des vergangenen Jahres seit Ausbruch der Pandemie. Die Zeit war geprägt von den Maßnahmen Abstand halten, Masken tragen, testen und impfen. Neben anderen Verwaltungsbehörden war für die Gemeindeverwaltung das Labor Walder mit Dr. Gernot Walder ein wichtiger und verlässlicher Ansprechpartner. Wenn ein großer Teil der Bevölkerung mit den Öffnungsschritten den

vorsichtigen Übergang zur guten alten Zeit mitträgt, hoffen wir, dass diese Pandemie zur Geschichte wird und jede/r von uns seine gewohnten

meinde, wobei diese generell nur die Verkehrswege räumt. Lt. Beschluss des Gemeinderates wird nur eine Zufahrt zu jedem dauerbesiedelten



TIWAG Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich Entstrasser und Netzmeister Hans Fronthaler bedanken sich bei der Gemeindeführung für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung beim letzten Starkschneeereignis.

Wege machen kann.

Die außergewöhnlichen Niederschläge vom vergangenen Winter haben viele Spuren hinterlassen. Allein der Aufwand für die Schneeräumung im vergangenen Winter verursachte die beachtlichen Kosten von rund € 150.000,- für die Ge-

Objekt auf Kosten der Gemeinde geräumt. Private Park-, Stell- und Wendeplätze waren so wie bisher in der Eigenverantwortung der jeweiligen Eigentümer.

Die widrigen Witterungsverhältnisse haben auch in unserer Gemeinde große Schäden verursacht, wie z. B. Wege mit deren Absicherungen erhebeliche Aufwendungen um instand gesetzt zu werden. Gleichzeitig sanierte die Agrar Lienz im Auftrag der Gemeinde ein Teilstück des Gemeindeweges Versellerberg von Hohegg bis zur Abzweigung Hochfeichtl/Durrach und baute dieses Wegstück den verkehrstechnischen Anforderungen entsprechend aus. Trotz der Schäden an Weganlagen verursacht durch Hangrutschungen, Böschungsanrisse sowie beschädigten Leitschienen sind wir laufend gefordert, das weitläufige Gemeinde- und Güterwegnetz auszubauen und instand zu halten. In jedem Gemeindebudget wird ein beachtlicher Budgetposten für



Erste Impfung der 80-jährigen und älter am 12.03.2021

Fotos: Gemeinde



Feichtleide

ein Schwerpunktvorhaben Wegebau vorgesehen. So wird das im letzten Jahr begonnene Güterwegprojekt Rennlahn mit den vier Hofstellen fortgesetzt und heuer planmäßig abgeschlossen. Wie bei vielen anderen Wegbauprojekten war eine intensive Projektentwicklung notwendig und wird von der Agrar Lienz baulich umgesetzt. Mit den für Wegbau reservierten Budgetmitteln werden vorrangig jene Vorhaben bedient, wo Konsens zwischen den betroffenen Anrainern und Antragstellern besteht.

Unübersehbar ist die Landesstraßenanierung im Winkeltal, an dem die Gemeinde einen beachtlichen finanziellen Beitrag zu leisten hat. Das dritte und letzte verbleibende Teilstück vom Walchboden bis zum Wurzerhof startete mit den Vorarbeiten, der Oberflächenwasserableitung und Auskofferung, sodass mit der Asphaltierung noch vor dem Hochsommer das Baulos beendet sein soll. Die umfangreichen Bautätigkeiten im Fahrbahnbereich Winkeltal seit 2016 waren die Verlegung der 4,4 km langen Druckrohrleitung und provisorischen Asphaltierung der L 326 sowie die Generalsanierung des Gemeindegeweges Hinterwinkeltal. Es folgte die abschließende Generalsanierung

der Landesstraße. Diese Zeit der intensiven Bautätigkeit war für die Verkehrsteilnehmer und Anrainer belastend und herausfordernd. Ich darf nochmals allen für das notwendige Verständnis danken und wir freuen uns heute über die sanierte Weganlage Winkeltal bis zum Ende des Dauersiedlungsbereiches. Viele Synergien nutzten wir, gleichzeitig mit der Kraftwerksleitung wurden Steuerungskabel, Wasserableitungen, Seitenbachquerungen, LWL Verrohrungen und Gemeindekanalisation verlegt bzw. eingebaut. Das Winkeltal ist somit ein Seitental mit einer beachtlichen Infrastrukturdichte wie für manchen zentralen Ort wünschenswert wäre.

In Erinnerung bleibt die stromlose Zeit zu Beginn des vergangenen

Winters 20/21. Die extremen Niederschläge in Form von Schnee und Regen verursachten nicht nur enorme Schäden an Infrastruktur wie vorhin dargestellt, sondern waren herausfordernd und belastend für uns alle. Die lückenlose Stromversorgung ist für uns selbstverständlich und wird erst recht bewusst, wenn die fehlende Energieversorgung zum Improvisieren zwingt. Der gewohnte Tagesablauf wurde mühsam, Geräte funktionieren nicht, die Heizung fehlt und das Handy hatte teils keinen Empfang. Erst mit dem Räumen und der Freigabe von Verkehrswegen konnten Störungstrupps die Stromversorgung teils behelfsmäßig wieder aufbauen. Um dies in Hinkunft weitestgehend zu vermeiden, hat die TINETZ nach vielfachen Interventionen zugesichert, auch in Außervillgraten im Rahmen der Verkabelungsoffensive Leitungsabschnitte heuer und nächstes Jahr umzusetzen. Im Dorf wird die Mittelspannungsfreileitung verkabelt und in die bereits mit dem Kraftwerksbau verlegte Leitung bei der Krumerbrücke eingebunden und bis zur Tischlerei Walder sowie über das Krumegg bis zum Stiner Feld verlegt.

Mit der Fertigstellung des letzten LWL Abschnittes Außerunterwalden ist ein Mitverlegungsprojekt in Kooperation mit der TINETZ möglich. Ungefähr 2 km der störungsanfälligen Niederspannungsfreileitung werden gemeinsam mit der LWL



Arbeiten an der L326 Winkeltalstraße

Verrohrung kostengünstiger für beide Projektpartner verkabelt. Nach Abschluss von diesem Kooperationsprojekt versorgt die Gemeinde Außervillgraten beinahe das gesamte besiedelte Gemeindegebiet mit schnellem Internet. Das Verkabelungs- und das Mitverlegungsprojekt der TINETZ trägt dazu bei, die Versorgungssicherheit mit elektrischer Energie im gesamten Villgratental wesentlich zu steigern.

Für heuer hat sich der Gemeinderat zum Ziel gesetzt, das Friedhofsprojekt umzusetzen. Aus der Notwendigkeit die Friedhofsmauer zu sanieren ist die Vorstellung gereift, gleichzeitig weitere Urnennischen für künftigen Bedarf vorzusehen. Den ersten Projektentwurf dazu diskutierte der Gestaltungsbeirat des Landes. Dieser regte an, einen Ar-



Vertreter der Gemeinde und der örtlichen Pfarre mit den geladenen ArchitektInnen im Ortsfriedhof zur Definierung der Aufgabenstellung



Feintrassierung im Bereich Außerunterwalden

Fotos: Gemeinde

chitektenwettbewerb auszuschreiben, um mehrere Lösungsansätze zu finden. Das denkmalgeschützte Umfeld der Pfarrkirche erfordert ein besonders sensibles Vorgehen, um einerseits die notwendigen Baumaßnahmen ortsbezogen zu gestalten und andererseits den Bezug zum historischen Bestand zu wahren. Unter diesen Vorgaben lobten wir einen Architektenwettbewerb aus. Koordiniert von der Dorferneuerung definierten Vertreter der Gemeinde sowie örtlichen Pfarre gemeinsam mit den geladenen ArchitektInnen im Rahmen eines Hearings vor Ort die Aufgabenstellung für die Wettbewerbsteilnehmer. Mit großem Interesse warten wir auf die Wettbewerbsvorschläge. Im Rahmen der Jursitzung wird das Siegerprojekt ausgewählt.

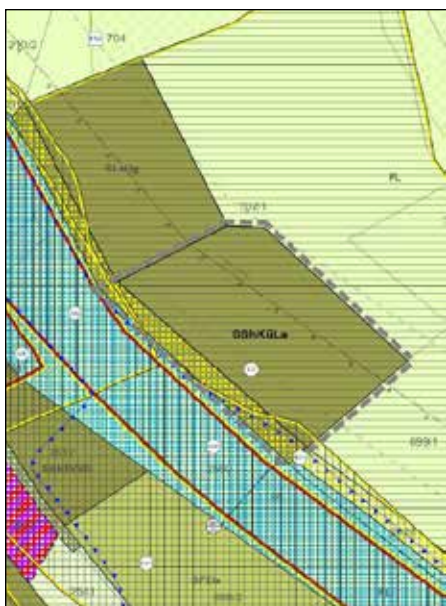
Geschätzte GemeindebürgerInnen, ich wünsche allen eine schöne erholsame Sommerzeit, der bäuerlichen Bevölkerung vor allem eine gute Erntezeit.

Euer Bürgermeister
Josef Mair

Aus dem Gemeinderat

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 29.03.2021

Änderung des Flächenwidmungs- planes und Änderung des ört- lichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gp. 702/1, KG Außervillgraten:



Neben dem bestehenden Hack-
schnittzellager des Mair Franz soll
eine Schlachtstelle, ein Gemein-
schaftsprojekt von mehreren Land-
wirten aus der Region, errichtet wer-
den. Der Gemeinderat beschließt
einstimmig - vorbehaltlich der
geforderten positiven Gutachten
von WVL, BBA und TINETZ und
der Abklärung betreffend Wasser-
ver- und Abwasserentsorgung - die
Auflage sowie Änderung des Flä-
chenwidmungsplanes von derzeit
„Freiland“ in künftig „Sonderflä-
che Schlachthof mit Kühl- und La-
gerraum für Hackgut, Stroh sowie
land- und forstwirtschaftliche Ge-
räte – LaHg“ und die Übernahme des
Wanderweg-Teilstückes in diesem
Bereich der Grundparzelle. Gleich-
zeitig wird beschlossen, das örtliche
Raumordnungskonzept dementspre-
chend anzupassen.

Änderung des Flächenwidmungs- planes im Bereich der Gp. 2072/1, KG Außervillgraten:



Beim bestehenden privaten Wohn-
haus auf der Grundparzelle 933/3
wird durch den Ausbau des Dach-
bodens zusätzlicher Wohnraum ge-
schaffen. Die benötigten Abstands-
flächen werden vom Grundnachbarn
zugekauft und eine einheitliche Bau-
platzwidmung angestrebt. Die Auf-
lage und Änderung des Flächenwid-
mungsplanes von derzeit „Freiland“
in künftig „Wohngebiet“ sowie von
derzeit „Wohngebiet“ in „Freiland“
wird vom Gemeinderat einstimmig
genehmigt.

Jahresrechnung 2020

Unter dem Vorsitz von Bgm.-Stv
Trojer Julius, in Abwesenheit des
Bürgermeisters und des Finanzver-
walters, genehmigt der Gemein-
derat einstimmig die ordnungsgemäß
kundgemachte und vom Überprü-
fungsausschuss geprüfte Jahresrech-
nung für das Haushaltsjahr 2020 und
Finanzierungshaushalt mit allen An-
lagen und Beilagen wie vorgetragen.
Bürgermeister und Finanzverwalter
werden entlastet.

Auftragsvergaben

Entstörungsdienst – Vertrag über die
Entstörungsbereitschaft:

Der Vertrag mit der Breitband-
serviceagentur Tirol GmbH (auch
BBSA genannt) über die Organisati-
on der Entstörungsbereitschaft wird
abgeschlossen. Über diese Einrich-
tung werden Störungen im Bereich
von LWL-Leitungen behoben.

Lehrerarbeitsplatz in der Volksschu- le:

Die Anschaffung einer Schreibtisch-
platte sowie eines Bürodrehstuhles
für den Lehrerarbeitsplatz in der
Volksschule Außervillgraten wird
laut Angebot der Tischlerei Walder
Franz GesmbH um € 1.231,08 nach-
träglich genehmigt.

Sitzmöbel für die Bücherei:

Für die geplante Büchereianschaf-
fung (Stufenpodeste) werden von
Seiten der Gemeindeverwaltung die
heimischen Tischlereien zu einer
Anbotlegung eingeladen.

Brandschutzkonzept für das Schul- gebäude Außervillgraten:

Herr Geiger Kurt „Brandschutz-
geiger“ wird mit der Erstellung ei-
nes Brandschutzkonzeptes für das
Schul- und Kindergartengebäude
im Sinne des vorgelegten Angebo-
tes um 2.340,00 inkl. MWSt. beauf-
tragt.

Arbeitsgeräte für die Gemeinde- arbeiter:

Die Akku-Kettensäge sowie das
Vorführgerät Akku-Hochentaster
gemäß dem vorliegenden Angebot
des Fachgeschäftes „Let's do it“ um
€ 1.301,70 wird angekauft.

LWL Anschluss und Erneue- rung Telefonanlage für Ge- m e i n d e e i n r i c h t u n g e n :

Der Auftrag für den Ausbau des Ge-
meindenetzwerkes auf Darkfiber
sowie die Anschaffung einer neuen
Telefonanlage wird an die Fa. U-Net
Unterasinger OG auf Basis des vor-
liegenden Angebotes für die Bau-

lichkeiten der Gemeinde (Gemeindeamt, Krafthaus, Haus Valgrata) übertragen, wobei vor Umsetzung noch einmal vor Ort der Leistungsumfang im Beisein der Gemeindeverwaltung und des Gemeindevorarbeiters genau zu definieren ist.

Zufahrt Rennlahn-Lungkofel – Zustimmung zum veranschlagten Bauvolumen 2020/21

Für die weitere bauliche Umsetzung der Generalsanierung bzw. des Ausbaues der Hofzufahrten Rennlahn-Lungkofel im heurigen Jahr wurde ein Bauvolumen von € 400.000,00 veranschlagt. Der Gemeindeanteil beträgt € 140.000,00. Die Gemeinde Außervillgraten erteilt dem Vorhaben Hofzufahrt Rennlahn-Lungkofel einstimmig die Zustimmung zum veranschlagten Jahresbauvolumen für das Jahr 2021.

Verlängerung Mietvertrag

Der Gemeinderat beschließt im Sinne der Gleichabwicklung aller bestehenden Mietverhältnisse mit 9 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung wegen Befangenheit, das Mietverhältnis mit Walder Maria in der Wohnung im Gemeindehaus TOP 3 um weitere 3 Jahre zu verlängern. Der Mietvertrag beginnt am 01.08.2021 und endet am 31.7.2024.

Aushubdeponie – Festlegung Deponiegebühr, Ablauf und Zuständigkeiten

Als Deponieleiter der Bodenaushubdeponie im Bereich Unterfelden wurde Gemeindevorarbeiter Trojer Leonhard namhaft gemacht. Die reguläre Zufahrt erfolgt über die Unterkofel Brücke, eine rechtzeitige Kontaktaufnahme des Deponieleiters vor Abladung oder Entnahme ist unbedingt erforderlich. In der Gemeindeverwaltung wird das EDM-Portal geführt, die Jahresmeldung gemacht und die Deponiegebühren vorgeschrieben. Der Gemeinderat legt für die Bodenaushubdeponie im Bereich Unterfelden einstimmig eine wertgesicherte Deponiegebühr



Bauarbeiten bei der Zufahrt Rennlahn-Lungkofel

auf € 4,00/m³ für Bodenaushub sowie € 2,00/m³ für die Zwischenlagerung fest und erklärt sich mit den vorgetragenen Zuständigkeiten, Anmelde- und Annahmestimmungen einverstanden.

Grundtauschvereinbarung

Für die Sanierung der Versellerbergstraße wird laufend Grund entlang des Weges für den Böschungsaufbau, Ausweichmöglichkeiten oder Verbreiterungen benötigt. Der Gemeinderat erteilt die Zustimmung im Stimmenverhältnis von 9:1, im Interesse der geplanten Sanierung des Versellerbergweges die dafür

vom Grundeigentümer Ortner Thomas vlg. Jungegg benötigten Grundflächen im Tauschverhältnis 1:1 mit Waldfläche abzulösen.

Anträge, Anfragen und Allfälliges Leihvertrag mit Kutschen- und Heimatmuseumsverein Osttirol:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Antrag des Herrn Vintatzer Gernot als Punkt 8a) auf die Tagesordnung zu setzen und den Leihvertrag für die alten Geräte und Projektoren aus der Volksschule mit dem Kutschen- und Heimatmuseumsverein Osttirol zu genehmigen.



Aushubdeponie Unterfelden

Terminverschiebung Harmonika-WM - Information:

Der Termin für die Austragung der Harmonika-WM in Außervillgraten wird coronabedingt auf das Jahr 2024 verschoben.

Grundübernahme Bachstallweg ins Öffentliche Gut – Ablöse:

Auf Antrag des Bürgermeisters wird der Punkt 8c) Grundübernahme Bachstallweg ins Öffentliche Gut und das Ansuchen auf Entschädigung zum Tagesordnungspunkt erhoben und beschließt der Gemeinderat mit 9 JA-Stimmen und 1 Stimmenthaltung wegen Befangenheit

- die Übernahme der im Teilungsplan des DI Neumayr Rudolf, GZl. 1176/2021 vom 23.02.2021 als Nr.1+3+4 ausgewiesenen Teilstücke aus der Gp. 299 sowie das Teilstück Nr. 2 aus der Gp. 300, KG Außervillgraten, im Ausmaß von gesamt rund 69 m² ins Öffentliche Gut Wege der Gemeinde zu übernehmen sowie die Abschreibung des Teilstückes Nr. 5 im Ausmaß von 1 m² aus der Gp. 2591 (Öffentliche Gut Wege) zur Gp. 299, KG Außervillgraten, und die grundbücherliche Durchführung in die Wege zu leiten
- sowie Herrn Walder Franz, Außervillgraten 25, für die benötigte Grundabtretung (rund 36 m²) zur Wegverbreiterung des Bach-

stallweges einen Ablösepreis in Höhe von € 4,50 pro m² zu zahlen.

Friedhof/Urnengräber - Information:

Für die Gestaltung der Urnengräber im Friedhof Außervillgraten wird ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 10.05.2021

Auftragsvergaben

LWL-Ausbau 2021:

Der Gemeinderat stimmt in einem Paket ab und beschließt einstimmig, zur Umsetzung des LWL-Breitbandausbau Baulos 2021 in der Fraktion Unterwalden die Aufträge wie folgt zu vergeben, wobei die Abrechnung jeweils nach tatsächlichen Mengen und Leistungen erfolgt:

- Planung der LWL-Rohrsysteme und des Fasermanagements mit Dokumentation um € 7.915,95 zzgl. 20% MWSt. an die LWL Lichtwellenleiter Competence Center GmbH
- LWL-Material um € 32.702,28 zzgl. 20% MWSt. an das LWL Lichtwellenleiter Competence Center GmbH
- Baumanagement für Tiefbauarbeiten um € 28.560,00 zzgl. 20% MWSt. an Bmstr.Ing. Walter Stemberger Bau-Management

ment

- Tiefbauarbeiten um € 411.942,28 an die Fa. Swietelsky GmbH, Zweigniederlassung Kärnten/Osttirol
- Spleißarbeiten um € 46.249,32 zzgl. 20% MWSt. an die Fa. STW Spleisstechnik West GmbH

Ortsbildgestaltung:

Beabsichtigt ist, den Bereich Ortsgebiet ab Ortstafel, die Insel bei der Krumer Brücke, die Gedenkstätte beim Uferbegleitweg, die Insel bei „Stiner“ sowie Schulgarten mit Dorfplatz und Pavillon attraktiver und einladender zu gestalten. Auf Vorschlag des Bürgermeisters wird im Gemeinderat einstimmig der Grundsatzbeschluss gefasst, die Ortsbildgestaltung in Angriff zu nehmen. Nach Vorliegen von konkreten Unterlagen soll ein Treffen mit der Gärtnerei Waude organisiert und gemeinsam mit dem Bauausschuss über die einzelnen Maßnahmen beraten und abgestimmt werden.

Stromvermarktung:

Der Gemeinderat erteilt dem Bürgermeister einstimmig die Ermächtigung, die es ihm ermöglicht, den Zeitpunkt für einen Vertragsabschluss mit der VERBUND Energy4Business GmbH mit ein- bis zweijähriger Bindung zur Vermarktung der Energie aus dem Kraftwerk Winkeltal frei zu wählen, sollte ihm eine angebotene Indikation zusagen und attraktiv für die Gemeindefinanzen sein.

Antrag auf Rückübertragung einer Teilfläche im Bereich der Gp. 694/3 und Gp. 694/4, beide KG Außervillgraten:

Der Gemeinderat beschließt, den Nachweis des tatsächlichen Leitungsverlaufes durch die Öffnung des Grundstückes bzw. die Rückbaumaßnahmen der Mauer durch die Fam. Bachlechner abzuwarten und den Tagesordnungspunkt 4) zu vertragen.



Teilungsplan Walder Franz

**Anträge, Anfragen und Allfälliges
Aktion Tirol radelt 2021:**

Der Gemeinderat setzt die Angelegenheit 5a) auf die Tagesordnung und beschließt einstimmig, bei der Aktion „Tirol radelt“ als Belohnung und Motivation drei Einkaufsgutscheine von Sport Sunny gestaffelt im Wert von € 300,00, € 200,00 und € 100,00 zu vergeben, um die Gemeinde im Gesamtranking bei den gefahrenen Kilometern weiter nach vorne zu treiben.



Foto: Helmut Bachlechner

Gemeindeausflug:

Der Gemeinderat spricht sich für einen 2-tägigen Gemeindeausflug aus Anlass vom Ende der Gemeinderatsperiode aus.

Terminvorschau:

Jungbürgerfeier
der Jahrgänge 1998-2003
im Haus Valgrata am
30.10.2021

Ein Balkonkistel für Insekten

Balkonblumen sind eine Bereicherung für jede Gemeinde, denn sie bringen Farbe in jeden Winkel. Der Klassiker unter ihnen sind hängende Pelargonien, auch als Geranien bezeichnet. Leider sind diese für Insekten wenig wertvoll. Aber: Es gibt tolle Alternativen!

Viele Pelargonien, und andere Balkonblumen, sind züchterisch so verändert, dass ihre Blüten keinen oder kaum Nektar und Pollen produzieren. Insekten sieht man deshalb am Balkonkistel recht selten. Und wenn sich doch einmal eine Honigbiene dorthin verirrt, fliegt sie meist hungrig weiter.

Dabei gibt es tolle Alternativen von denen viele auch in Gärtnereien zu finden sind, aber kaum bekannt sind. „Mit diesen insektenfreundlichen Balkonblumen kann man zwar keine seltenen Insektenarten retten. Aber es ist ein zusätzliches Nahrungsangebot, das in unseren oft blütenlosen Landschaften überaus wertvoll ist.“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum.

Wer bei Pelargonien bleiben möchte, kann Duftpelargonien pflanzen. Die Sorte Angeleyes ist bei Hummeln überaus beliebt, bildet aber kein überhängendes Polster. Dasselbe gilt auch für Löwenmäulchen, die

es in verschiedensten Farben gibt. Die gelb blühende Goldmarie (Bidens) und der weiß oder rosa blühende Duftsteinrich hingegen bilden ein buntes, überhängendes Polster. Auf den Blüten finden sich besonders Schwebfliegen ein, die hier Nektar schlürfen. Wer Schwebfliegen anlockt, wird weniger Probleme mit Blattläusen haben. Denn ihre Larven sind gefräßige Jäger und Blattläuse stehen ganz oben auf ihrem Speiseplan.

Für Schmetterlingsliebhaber ist die Vanilleblume oder das Eisenkraut (Verbene-Hybride) eine gute Wahl, denn der Nektar in ihren langröhri- gen Blüten locken eben diese an. Damit das Balkonkistel aber nicht nur ein Mehrwert für die Natur, sondern auch für das Klima ist, sollte



man auf Torf-freie Blumenerde und organischen Flüssigdünger setzen. Für Torf werden Moore zerstört, die eigentlich enorme Mengen an Kohlenstoff speichern können. Ein 40 l Sack Torferde setzt hingegen 10 kg CO2 frei. Und für Mineraldünger, ob flüssig oder fest, wird sehr viel Energie benötigt.

Mehr zum Thema finden Sie unter www.naturimgarten.tirol in der Broschüre „Das insektenfreundliche Balkonkistel“.

Mit Unterstützung vom Land Tirol.



Balkonkistel als Nektartankstelle für Insekten

Foto: Matthias Karadar

Großmassenbewegung im Bereich Gabesitten

Hintergrund

Im Bereich der Großmassenbewegung „Gabesitten“ sind bereits seit Jahren mehrere aktive Hangbewegungen bekannt. Seit Herbst 2020 bzw. Frühjahr 2021 kam es zu einer massiven Zunahme dieser Bewegungen. Zu Beginn kam es zu Rutschungen im Rennbachl-Nord, sowie oberhalb der Hofstelle „Lungkoff“. Diese Rutschungen waren stets mit massiven Wasseraustritten verbunden und wurden anfangs als Einzelereignisse betrachtet. Im Frühjahr 2021 wurden aller-

Da sich die Hangbewegungen bereits auf einer Fläche von ca. 30 ha ausgeweitet haben, wurde am 06.05.2021 ein Erkundungsflug gemeinsam mit Vertretern der Wildbach- und Lawinenverbauung, sowie der Gemeinde durchgeführt.

Zur geologischen Situation

Aus geologischer Sicht steht im Gelände vorwiegend Festgestein in Form von stark geschieferten und geklüfteten Phylliten an. Diese sind z.T. von Hangschutt unbekannter Mächtigkeit überlagert. Vermutlich kam es nach Abschmelzen der

großen Gletscher bereits zu Hangbewegungen im Bereich der heutigen Großmassenbewegung. Aufgrund dieser Bewegungen wurde das Festgestein über die Jahrhunderte stark beansprucht und zum Teil in Blöcke zerlegt.

Im Geländemodell zeigt sich, dass es sich bei der Großmassenbewegung um einen derzeit aktiven Tal-

zuschub handelt. Dabei bewegen sich große Bereiche der Talflanke unter den Einflüssen von Schwerkraft und Eigengewicht langsam zu Tale. Diese langsame, großräumige und tiefgreifende Kriechbewegung setzt am Grat des Gabesitten an und reicht bis kurz oberhalb der Hofstelle „Hochkoff“ bzw. Lungkoff“. Am Fuß dieses langsamen, tiefgreifenden Talzuschubes finden derzeit die aktiven und schnelleren Rutschbe-

wegungen statt.

Prozesse und Ereignisse

Die Aktivität des Talzuschubes führte im Lauf der Jahrhunderte/Jahrtausende sukzessive zu einer Schwächung des Gesteins. Niederschlags- bzw. Schmelzwasser kann somit generell vermehrt in das stark zerlegte Festgestein versickern. Durch die Kombination von Gesteinszerlegung und Wasserführung können hier größere Gesteinsmassen in Bewegung geraten. Folglich kam es im Laufe der Jahre immer wieder zu Hangbewegungen am Fuß des Talzuschubes „Gabesitten“.

Allerdings wurde durch das Windwurfereignis „Vaia“ 2018 der Waldbestand flächendeckend beschädigt. Dadurch wurde der Untergrund z.T. freigelegt bzw. die stützende Wirkung der Wurzelstöcke fehlt nunmehr vollständig. Des Weiteren bedingt der schneereiche Winter 2020 im Frühjahr 2021 eine massive Schneeschmelze. Die Kombination dieser Faktoren erklärt die derzeitige Zunahme der Hangbewegungen. Im Zuge von Starkniederschlägen können weitere Rutschungen bzw. Hangbewegungen nicht ausgeschlossen werden.

Da die Schneeschmelze den Höhepunkt bereits erreicht hat und bereits erste Sicherungsmaßnahmen errichtet worden sind (z.B. Steinschlagenschutzdamm), sind mit derzeitigem Kenntnisstand keine weiteren Sofortmaßnahmen erforderlich.

Um die exakte Ausdehnung der gegenständlichen Großmassenbewegung erheben zu können und um detaillierte Aussagen über die Bewegungsraten zu erhalten, ist von der Abteilung Geoinformation die Vermessung des gegenständlichen Hanges mittels terrestrischen Laserscan geplant.

Katharina Gröbner, MSc
(Landesgeologie)



Überblick der Großmassenbewegung „Gabesitten“ (rote Fläche). Am Fuß des Talzuschubes kommt es zu mehreren Rutschereignissen (Anrisse = rote Linien).

Foto: Landesgeologie

dings auch frische Anrisse oberhalb der Hofstelle „Hochkoff“ festgestellt. Diese Anrisse zeigten sich trotz Schneeschmelze trocken und es kam zu keinen Wasseraustritten. Zum Teil konnten diese Anrisse bis oberhalb der Rutschung „Rennbachl-Nord“ nachverfolgt werden, wodurch erkenntlich wurde, dass es sich nicht um Einzelereignisse, sondern um eine zusammenhängende Großmassenbewegung handelt.

Schadensereignisse mit beachtlichem Ausmaß

Hoarbichl-Lawine

Dezember 2020

Waldschaden:

ca. 2,56 ha

Schaden landw. Fläche:

ca. 3,35 ha



Hangrutsch „Grantile“

vom 24.02.2021 (letzte bekannte Bewegung im selben Bereich mit ähnlichem Ausmaß um ca. 1900)

Waldschaden: ca. 1,95 ha

Schaden landw. Fläche: ca. 1,05 ha

Ursache war die massive Schneeschmelze aufgrund der extremen Warmwetterperiode (nähere Beschreibung siehe auch Bericht „Großmassenbewegung im Bereich Gabesitten“ auf Seite 10).

Begehung am 25.02.2021: ca. 80 cm Nassschnee - Hangwasseraustritt ca. 100l/sek.

Begehung am 01.03.2021: nur mehr 25-30 cm Schnee in Teilabschnitten



Hangrutsch Ronebach

vom 29.03.2021

Erste Anzeichen: um ca. 17:30 Uhr durch Ausbauchen der Steinschichtung am bergseitigen Wegrand.

Abgang um ca. 19:30 Uhr; nur durch das Steinschlagschutznetz, das aber nicht für Hangrutsche dimensioniert ist, wurde ein Eintreten der Erdmassen in den Stadel verhindert.

Abgang am 30.03.2021 am späten Nachmittag während der provisorischen Sicherungsmaßnahmen der WLW. Nur durch das rasche Handeln und die zuverlässige Sicherung konnte ein Eintritt ins landwirtschaftliche Gebäude erneut verhindert werden.



Hangrutsch „Honsntiafe“

vom 02.04.2021

Gemeindestraße wurde vollständig verschüttet. Ca. 20 m oberhalb ist Material auf einer Länge von ca. 10 m um ca. 5 m abgerutscht.

Waldschaden: ca. 0,1 ha

Einsicht im Geländemodell zeigt, dass es sich im südlichen Abschnitt um Großmassenbewegung handelt. Im Bereich der Anrisskante kommt es zu massiven Setzungen entlang der Gemeindestraße. Für Herbst ist die Durchführung eines ALS (Befliegung) geplant.



Was ist los im Wald?

Der Gemeindewaldaufseher Ing. Thomas Pitterle berichtet

Die Schadholzaufarbeitung ist wieder im Gange. Aufgrund des extremen und sehr lange anhaltenden, schneereichen Winters konnte mit der Aufarbeitung erst spät begonnen werden. Mittlerweile sind die Arbeiten voll angelaufen. Allerdings ist das Schadensbild des Schneedrucks VIRPY vom Dezember 2020 ähnlich dem vom Schneedruck INGMAR von 2019. Sämtliche Höhenstufen und Expositionen sind mehr oder weniger stark betroffen wobei auffällt, dass in Höhen von ca. 1600 – 1850 m ü.A. speziell auch Lärchen, die beim Schneefall zwar nadelfrei waren, betroffen sind und in allen Dimensionen abgerissen wurden bzw. umgeknickt sind. Ebenso sind erneut Flächen betroffen, die letz-

tes Jahr bereits fertig aufgearbeitet waren und nun erneut aufwändig, kosten- und zeitintensiv bearbeitet werden müssen. Das Schadensmaß des Schneedrucks VIRPY wird mit ca. 10.000 m³ geschätzt wobei eine Trennung zwischen den Holzmassen der verschiedenen Schadereignisse teils nicht mehr möglich ist und das Bild des Betrachters im Gelände verzerrt. Insgesamt rechnen wir mit einer aufzuarbeitenden Schadholzmenge von ca. 20.000 m³. Somit wird sich die Schadholzaufarbeitung sicher noch bis Ende 2022 fortsetzen, was von den Waldbesitzern, die auf einen Unternehmer angewiesen sind, große Geduld erfordern wird. Alle arbeiten seit dem Windwurf VAIA vom 29.10.2018 durchgehend auf Hochtouren, aber

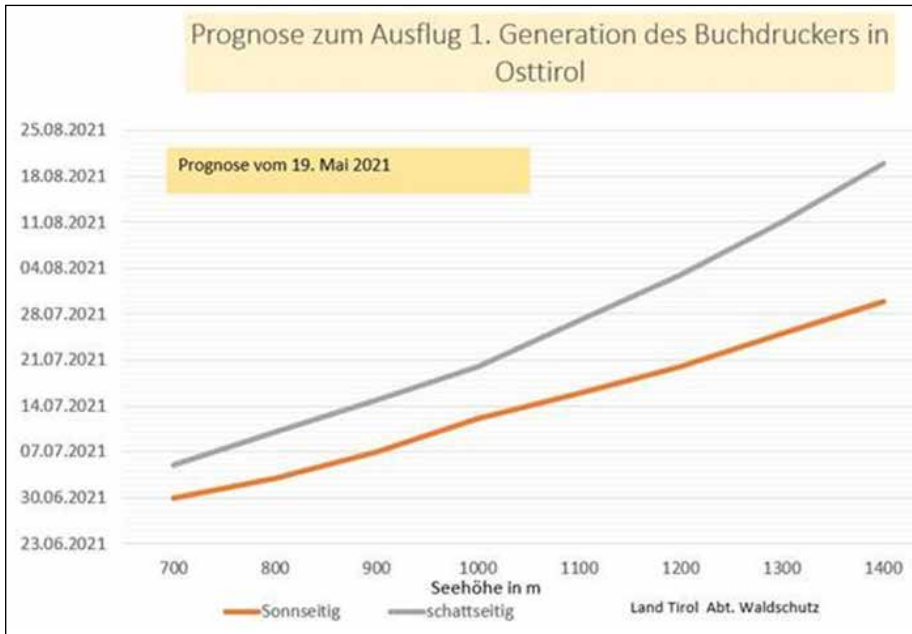
gegen die Zeit und die Natur sind wir machtlos. Das sollten wir auch bei Gesprächen unter- und miteinander sowie bei gewünschten bzw. geforderten Terminen berücksichtigen.

Wie jedes Jahr im Frühling ist die Begehung und Kontrolle der Wildbäche eine zeitintensive Tätigkeit. Die Begehungsstrecken erstrecken sich grundsätzlich von der Mündung bis zur Quelle, wurden aber von der WLW auf wichtige Bereiche eingegrenzt und in jährliche und fünfjährige Begehungen untergliedert. Im Waldbetreuungsgebiet Außervillgraten sind jährlich 41 und fünfjährig zusätzlich weitere 17 Strecken mit einer Gesamtlänge von 22,45 km zu begehen und zu dokumentieren. Hier sind derzeit,



Massive Schäden durch den Schneedruck im Dezember 2020

Fotos: Ing. Thomas Pitterle



wiederum aufgrund der massiven Schneedruckschäden, erhebliche Missstände zu verzeichnen. Ein Großteil der Hochwasserabflussbereiche ist mit Schadholz belegt. Die Aufarbeitung der Schneedruck- und Schneebruchschäden sollte sich deshalb vorrangig, auch bei Eigenarbeit, aus Sicherheitsgründen darauf beziehen, um in der Hochwasserperiode geregelte Abflussverhält-

nisse vorzufinden. Auch allenfalls anfallendes Astmaterial muss aus dem Bachverlauf entfernt werden, um Verklausungen, welche rasch zu größeren Murgängen führen können, zu verhindern.

Wiederum hat der kühle Frühling die Brutentwicklung des Buchdruckers stark gehemmt, was Folgeschäden durch Käferholz etwas hintanhält.

Laut Prognose der Landesforstdirektion, die zahlreiche Messstationen zur Ermittlung Borkenkäferentwicklung betreibt, rechnet man mit dem Ausflug der 1. Generation des Buchdruckers auf einer Seehöhe von 1200m sonnseitig erst um den 20.07.2021 und schattseitig ca. um den 02.08.2021. Das verschafft uns in dieser Hinsicht etwas Zeit.

Auch die Aufforstung ist in vollem Gange. Die nasskalte Witterung und Winterfeuchtigkeit im Boden bietet für die Pflanzen ideale Anwuchsbedingungen. Durch die entstandenen, teilweise sehr großen Kahlflächen ist das eine wichtige Tätigkeit zur Wiederherstellung des Schutzwaldes.

Ein gesunder, standortgerechter und rasch gepflanzter Mischwald schützt unseren Siedlungsraum vor Stein- schlag, Hochwasser, Hangrutschen, Lawinen usw. und reguliert den Wasserhaushalt im Gelände. Weiß man, dass eine Fichte am Tag ca. 10l Wasser aus dem Boden zieht, eine Buche oder Eiche 30-40l/Tag und eine Birke an heißen Sommertagen knapp über 100l ist die Bedeutung eines artenreichen Mischwaldes leicht erklärbar und für die Sicherung unseres Lebensraumes unumgänglich. Für die heurige Aufforstung wurden im Forstgarten, nach vorheriger Rücksprache mit den Waldbesitzern, 28.155 Stk. Pflanzen vorbestellt und reserviert, damit es hier nicht zu Lieferengpässen aufgrund der großen Nachfrage kommt.

Da die Fichte bei uns wegen Niederschlag, Temperatur und Höhenlage in ihrem optimalen Lebensraum ist, nimmt sie mit 56% den größten Anteil bei der heurigen Pflanzenbestellung ein. Die restlichen 44% bestehen aus Mischbaumarten. Hier ist vorwiegend die Lärche zu nennen die aufgrund unserer Höhenlage neben der Zirbe gut in Gruppen beige- mischt werden kann. In tieferen Lagen bzw. Gunstlagen, Wegrändern und Wald/Feldrändern werden aber auch Weisstanne, Bergahorn, Bergulme und Vogelkirsche gepflanzt. Zur Sicherung der Jungpflanzen wird empfohlen, die Kulturen gegen den **Rüsselkäfer** mittels Spritzmittel zu schützen, welches auf Anfrage beim Gemeindeforstaufseher kostenlos erhältlich ist.

Über einige der zahlreichen Hangbewegungen, Rissbildungen, Steinschläge usw., die im Frühling entstanden und zum Teil mehrfache Beurteilungen der Landesgeologie und WLW benötigten, wird mit Bildern kurz verwiesen (siehe Seite 11).

Aus gegebenem Anlass möchte ich erneut auf die folgenden wichti-



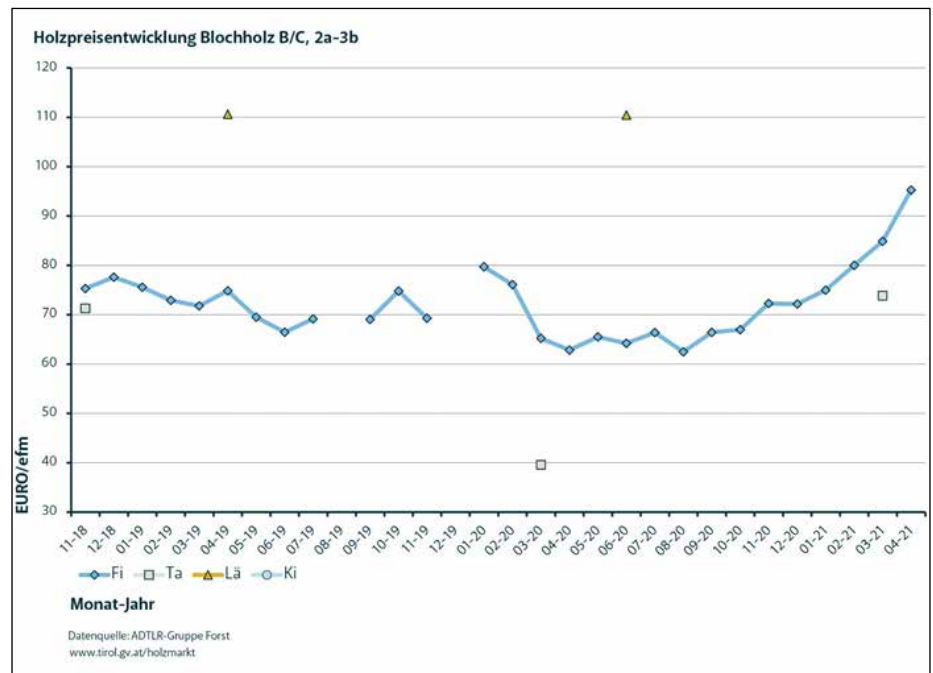
gen Informationen hinweisen:

- **Sämtliches** aufgearbeitetes Holz ist **EINDEUTIG** mit Namen zu markieren. Andernfalls ist die Koordination der Holzabfuhr nicht möglich. Zusätzlich wird so die Gefahr von Verwechslungen bei der Holzabfuhr ausgeschlossen. Weiters ist sicherzustellen, dass der Weg einen LKW befahrbaren Zustand hat (Bewuchs, ...).
- Für die laufende Abrechnung der Elementarschäden (nach **abgeschlossener** Aufarbeitung) ist es wichtig, sämtliche Holzmen- gen die nicht an die Fa. Theurl oder Fa. Ortner verkauft werden (Brennholz Eigenbedarf, Bauholz, Nordpan...) an den Gemeindewaldaufseher zu melden, damit diese gemessen und bei der Abrechnung berücksichtigt werden können. Die Frist für die Abrechnung der Elementarschäden des Schneedrucks INGMAR endet im November 2021 (eine Gesamtabrechnung pro Betrieb; Antrag und Abrech-

nung zugleich; Schadholzmenge min 50m³). Die Abrechnungsfrist für den Schneedruck VIRPY vom Dezember 2020 endet im November 2022.

- Weiters ist auf die Verordnung der BH Lienz vom 22.11.2018 hinzuweisen. „Zur Vermeidung

von Gefahren für Menschen und Tiere bleiben die von den Windwürfen betroffenen Waldflächen inklusive aller durch den Wald verlaufenden Steige und Wege bis zur Beendigung der Aufarbeitung für die Benützung zu Erholungszwecken gesperrt“.



Bericht und Fotos: GWA Ing. Thomas Pitterle

Holzmarktbericht:

Das Preisniveau des Hauptsortiments ist im April für Tirol stark gestiegen.

Es ergibt sich für die Fichte laut dem aktuellen tirolweiten Holzmarktbericht (www.tirol.gv.at) im Nichtstaatswald folgende durchschnittliche Preisgestaltung:

Fichte Blochholz B/C 2a-3b	95,26 €/m ³	+12,2%	Auswertungsbasis 18.547 m ³
Fichte Blochholz Cx	71,82 €/m ³	+19,9%	Auswertungsbasis 5.945 m ³
Brennholz weich	26,10 €/m ³	-7,9%	Auswertungsbasis 2.870 m ³

Nordtirol:

Fichte Blochholz B/C 2a-3b	90,45 €/m ³	+ 7,1%	Auswertungsbasis 9.740 m ³
Fichte Blochholz Cx	68,76 €/m ³	+ 15,6 %	Auswertungsbasis 2.830 m ³

Osttirol:

Fichte Blochholz B/C 2a-3b	100,58 €/m ³	+ 6,7%	Auswertungsbasis 8.807 m ³
Fichte Blochholz Cx	74,61 €/m ³		Auswertungsbasis 3.115 m ³

(Übrige Sortimente: Die notwendige Mindestmenge von 1.000 m³ und die Anzahl von mindestens 5 Verkaufspartien wurden nicht erreicht.)

Alle angegebenen Preise verstehen sich frei Waldstraße exkl. USt.

Von der Schneelast befreit

Um Schäden an den kommunalen Gebäuden durch die enorme Schneedrucklast zu befreien, wurden am 28.01.2021 die Dächer von Gemeindehaus, Schulhaus, Musikpavillon und Kommunalzentrum abgeschaufelt:

Arbeitsaufwand:

19 Arbeiter á ca. 8 Stunden helfen beim Abschaufeln

3 Schneefräsen á ca. 8 Stunden waren im Einsatz

2 Traktoren á ca. 5 Stunden entfernen abgeschaufelten Schnee von den Straßen



Fotos: Helmut Bachlechner

Im Frühjahr wird gebadet ...

Als Bademeister der Gemeinde Außervillgraten führt Josef Trojer vlg. „Innerdurach“ schon seit über 15 Jahren die jährliche Räudebadung im Winkeltal im Bereich der Zufahrt zu den „Gasteig-Höfen“ durch. Bevor die Tiere auf die Alm kommen, wird der Badetag durchgeführt und ist für die Tierhalter kostengünstiger als die Impfung.



Foto: privat

Georg-Großlercher-Schule / Allgemeine Sonderschule Sillian

Trotz der besonderen Zeiten durften die Kinder der Georg-Großlercher-Schule Sillian doch einige Höhepunkte in den vergangenen Wochen und Monaten erleben.

Ein großer Schwerpunkt wurde auf Bewegung im Freien gesetzt: So machten es die heurigen Schnee-

verhältnisse möglich, sehr oft langlaufen und „Bobfahren“ zu gehen. An dieser Stelle herzlichen Dank an Reinhard Bergmann von Sunny-Sport 2000 Sillian sowie an Otto Trauner vom Tourismusverband Osttirol für die großzügige Unterstützung!

Die stets bestens präparierte Loipe samt riesigem Schneehügel befand

sich ganz in der Nähe der Schule. Die Kinder konnten sich dort nach Herzenslust in frischer Luft austoben.

Langlaufen ist ein gesunder Sport, er trainiert Ausdauer, Koordination und Kraft – und macht vor allem Spaß!

Selbstverständlich durfte auch das obligatorische Abschlussrennen nicht fehlen, das wieder spektakuläre Szenen bot.

Die Osternestsuche fand heuer erstmalig in mehr als 1 Meter Höhe vom Boden statt – so viel Schnee lag nämlich immer noch im Schulgarten.

Ansonsten kehrte wieder ein gewisser Alltag ein – begleitet natürlich, wie in sämtlichen anderen Institutionen, von Sicherheits- und Hygienemaßnahmen. Diese wurden von den Schülern gut angenommen und so gut wie möglich umgesetzt.

Auf eine größere Faschingsfeier musste leider verzichtet werden, dennoch schmückten die Kinder eif-



Magnus, Martin und Gabriel (v. l. n. r.) am Sillianer „Rutschhügel“



Werken: David bemalt sein „Amphibienfahrzeug“



Turnstunde im Freien - Magnus mit seinem Scooter

Fotos: ASO Sillian

rig das Schulhaus in bunten Farben und freuten sich am Faschingsdienstag über lustige Spiele. Bunte Farben gab es auch in den Zeichen- und Werkstunden, in denen u. a. aus verschiedensten Materialien Tiere, Faschingsmasken, Boote, Traumhäuser und vieles mehr gestaltet wurden.

Die Georg-Großlercher-Schule Sillian wird momentan von 9 Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen besucht. Der Schulbesuch kann ab dem 6. Lebensjahr oder später beginnen und endet mit 18. Als Ganztagschule bietet sie den Schülerinnen und Schülern einen strukturierten Tagesablauf mit

Mittagessen sowie einen möglichst individualisierten Unterricht mit Lern-, Ruhe- und Freizeitphasen. Der Erwerb von lebenspraktischen Fähigkeiten hat oberste Priorität. Die Schule kann auch von Kindern aus dem grenznahen Südtirol sowie aus Kärnten (Lesachtal) besucht werden.



Matteo bei der Osterneestsuche im Schulgarten bei immer noch 1m Schneehöhe



André beim Zuordnen der Wort-Bildkarten

Text: Markus Kozubowski
Fotos: ASO Sillian

DAS WC IST KEINE HYGIENE BOX

Für die tägliche Hygiene werden qualitativ hochwertige Feuchttücher immer beliebter – je robuster und reißfester desto besser. Doch Feuchttücher werden im Kanal zum Pumpenkiller! Ihr Gewebe besteht aus reißfester Kunstfaser, sie zersetzen sich im Wasser nicht wie normales WC-Papier. Die Tücher bleiben in den zahlreichen Pumpen der Kanalisation hängen und bilden ein unentwirrbares Geflecht. Pumpenstillstände und kostenintensive Reparaturen sind die Folge. Entsorgen Sie deshalb Feuchttücher nicht über das WC, sondern über die Restmülltonne. Noch besser: Verwenden Sie Papiertücher – nicht so reißfest, aber gut für die Umwelt und gut für unsere Geldbörsen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.klobal.at.

FEUCHTTÜCHER SIND PUMPENKILLER UND VERSTOPFEN IHR WC!

**ÜBER DIE TOILETTE
ENTSORGTE FEUCHTTÜCHER
SIND AUS REISSFESTEM VILLES,
AUCH IM KANAL UND IN DER KLÄRANLAGE
ZERSETZEN SIE SICH NICHT. DIE FOLGEN:**

- Blockierte und beschädigte Pumpen
- Verstopfte Abwasserröhre und Kanäle
- Rückstau und Geruchsbelästigung
- Hohe Kosten für Kanalreinigung und –reparatur
- Störungen in der Kläranlage
- Steigende Kanalgebühren für alle Haushalte!

**FEUCHTTÜCHER RICHTIG ENTSORGEN UND
IN DIE HYGIENEBOX WERFEN**

Feuchttücher sind praktisch – genauso praktisch ist die sachgerechte Entsorgung. Einfach eine kleine „Hygienebox“ für Bad und WC anschaffen. Dann, gerade hier fällt sonst ein Abfall an, den keineswegs in die Toilette darf, ist die Box voll, dann einfach den Inhalt als Restmüll entsorgen.

Das gehört in die Hygienebox:	...und nicht in die Toilette!	Tipps:
<ul style="list-style-type: none"> • Feuchte-, Desinfektions- und Kosmetiktücher • Binden/Tampons/-Windeln • Klebstoffblöcken • Stiepsenlagen • Präservative • Plaster 		<ul style="list-style-type: none"> • Verwenden Sie Feuchttücher aus Papier, diese lösen sich in Wasser auf. • Befuchten Sie Toilettenpapier mit einer Körper lotion oder mit einem speziellen Spray für die Intimpflege. • Reinzeln Sie einen Wuschappen.

Schonen Sie die Umwelt, die Kanalisation und die Geldbörsen. Werfen Sie Feuchttücher ganz einfach in den Restmüll!

IG Klärwerk
Kommunales Wasserwerk Sillian

Gefördert von

Start ins neue Kindergartenjahr

Es war ein außergewöhnliches Jahr

Die Corona-Pandemie konfrontiert leider auch den Kindergarten mit neuen Situationen, die unseren Kindergartenalltag stark beeinflussen. So müssen die Kindergartengruppen voneinander getrennt sein, die Eltern dürfen den Kindergarten nicht mehr betreten und müssen ihre Kinder an der Eingangstür übergeben und Feste mit Eltern sind auch nicht erlaubt. Wir waschen uns mehrmals am Tag die Hände, lüften regelmäßig und achten auf Hygiene. Trotz aller Vorgaben versuchen wir den Kindern, soweit als möglich, einen halbwegs normalen Kindergartenalltag zu bieten. Und auch wenn die Zeiten im Moment für Groß und Klein herausfordernd sind und nicht immer so gestaltet werden können, wie wir es gerne hätten, so lassen wir uns unsere Feierlust nicht nehmen und starteten traditionell mit unseren Faschingsfest ins zweite Kindergartenhalbjahr.

Wenn der Wolf mit dem Schaf tanzt...

..dann ist Faschingszeit im Kindergarten. Der Fasching im Kindergarten ist eine großartige Gelegenheit für ein Kind, seiner Fantasie freien



Adriana als Meerjungfrau



Ein großes "DANKE" an die Fa. EGO für die großzügige Spende

Lauf zu lassen und einen Tag in die Rolle seines großen Vorbilds zu schlüpfen. Unter diesem Motto kam jedes Kind nach seinen eigenen Vorstellungen verkleidet zur Faschingsparty im Kindergarten. Für die köstliche Faschingsjause möchten wir uns recht herzlich bei der Gemeinde bedanken.

Eine großzügige Geste

Sehr erfreuliche Nachrichten erreichten uns zu Anfang dieses Jahres, so erhielt unser Kindergarten eine großzügige Spende der Firma EGO in Heinfels. Gemeinsam mit den Kindern fiel die Entscheidung auf neues Bewegungsmaterial für unsere Bewegungsecke. Aufgrund des fehlenden Gartens und der zurzeit eingeschränkten Möglichkeit der Turnsaalnutzung aufgrund der Coronavorgaben, ist die Bewegungsecke oftmals der einzige Platz für die Kinder, wo sie ihren Bewegungsdrang ausleben können. Nun gibt es für die Kinder viele neue Bewegungsangebote, wo sie ihrer Energie freien Lauf lassen können. Ebenso war es dringend nötig unser Bücherinventar aufzufrischen, so

waren dort noch Bücher von 1990 zu finden. Dies hat wohl gemerkt einen sehr nostalgischen Wert, trotzdem ist es für die Entwicklung der Kinder wichtig, dass auch zeitgemäße Bücher in unserer Kindergartenbibliothek Platz finden. Dadurch können sich die Kinder besser mit den Handlungen und Personen identifizieren und aus ihnen lernen.

Ein herzliches Danke, an die Firma EGO, die es trotz aller Einschränkungen geschafft hat, den Kindern mit dieser großzügigen Geste ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern.

„A Eis geht imma!“

Als sich die Gelegenheit aufgrund der fallenden Infektionszahlen und Öffnungsschritte bot, nutzen wir die Chance um einen Ausflug nach Sillian zu unternehmen, ganz nach dem Motto: „A Eis geht imma“. Unser Highlight war nicht nur das leckere Eis, das wir genüsslich schleckten, sondern auch die Fahrt dorthin. So war es für manches Kind die erste Fahrt in einem Postbus und somit ein unvergessliches Erlebnis.

Ein großes Dankeschön geht diesbezüglich an den Sportverein RAIKA Außervillgraten, der diesen Ausflug ehrenwerterweise gesponsert hat. Vielen herzlichen Dank!

Vorschulkinder

Für vier Kinder ist es das letzte Jahr, indem sie den Kindergarten besuchen. Glücklicherweise ist der Übergang von Kindergarten in die Schule durch die räumliche Nähe sowie die frühzeitige Kontaktaufnahme zwischen Kindergarten und Schule den



Annika, Leonie, Thomas, Armin und Marcel lassen sich das Eis sichtlich schmecken *Sophia, Tobias, Marcel und Armin freuen sich schon sehr auf die Schule*



*vorne links: Marlene, Selina, Armin, Marcel, Thomas, Livia, Felix, Meggi;
hinten links: Dominik, Gabriela, Hannah, Leonie, Annika und Maximilian;*



*vorne links: Sandra, Tobias, Dominik, Elias, Adriana, Maria, Tobias, Maria;
hinten links: Florian, Patrick, Daniel, Theresa, Sophia, Magdalena;*

Fotos: Kindergarten

Kindern nicht ganz fremd. So lässt es sich Direktor Julius Trojer, trotz vollem Terminkalender nicht nehmen, den Kindern regelmäßig Besuche im Kindergarten abzustatten. (Natürlich unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen). Das schafft bei den Kindern eine Atmosphäre der Vertrautheit und erleichtert ihnen den wichtigen Übergang zwischen Kindergarten und Schule.

Für Tobias, Marcel, Sophia und Armin ist es im Herbst soweit, für sie beginnt ein neuer Lebensabschnitt – sie werden Schulkinder. So möchten wir euch auf dieser spannenden Reise alles Gute wünschen, vertraut auf eure Stärken, bleibt wissbegierig, fleißig und so wie ihr seid! Wir freuen uns auf einen Fensterklopfer im Herbst, damit ihr uns von eurem Schulanfang erzählen könnt.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Danke an jene, die uns in unserem Kindergartenalltag stets unterstützen und begleiten. Einen besonderen Dank möchten wir diesmal der Tischlerei Gardener aussprechen, die unseren Kindergarten regelmäßig mit Holzlieferungen versorgt. Dadurch können die Kinder einzigartige Bauwerke im Kindergarten gestalten und ihre kreativen Ideen in die Wirklichkeit umsetzen. Herzlichen Dank!

Wir wünschen einen wunderschönen Sommer und freuen uns auf das neue Kindergartenjahr 2021/22.

Neues aus der Volksschule

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu und wir blicken auf ein äußerst durchwachseses Jahr zurück. Nach einem nahezu feinen Start im Herbst waren es auch Wochen im Lockdown mit Lernpaketen und Unterricht zu Hause. Die dreimal wöchentlich durchgeführten Selbsttests ermöglichten aber doch noch einen versöhnlichen Abschluss mit Präsenzunterricht für alle Kinder in den Klassen.

So konnten wir zwar den „normalen Schulbetrieb“ aufrechterhalten, aber wir mussten auf viele nette, abwechslungsreiche und interessante Inhalte verzichten. Leider gab es keine gesunden Jausen, keine TKS-Veranstaltungen, keine Besuche von schulfremden Personen, keinen Schitag am Thurntaler usw.

Genau 30 Schülerinnen und Schüler besuchten im vergangenen Schul-

jahr unsere Einrichtung.

Davon saßen 17 Kinder in der 1. Klasse (1. und 2. Schulstufe) und 13 Kinder in der 2. Klasse (3. und 4. Schulstufe). Neben den beiden Klassenlehrerinnen Jasmina Golmayer und Marlies Kofler unter-



1. Schulstufe stehend: Anna Weitlaner, Lena Mühlmann, Lukas Bergmann, Sebastian Berger, Jonas Wurzer, Laurin Trojer, Lukas Weiler, Paul Weitlaner, Rafaela Weitlaner, Anna Fürhapter und Julia Trojer

2. Schulstufe sitzend: Michael Egger, Daniel Leiter, Benjamin Mühlmann, Marcel Steidl, Teresa Walder und Leonie Trojer



David Pitterle

richteten auch noch Anita Lusser und Elisabeth Unterweger sowie R-Lehrerin Birgit Altinger bei uns im Haus. Fallweise besuchten uns auch Beratungslehrer des FIDS in Lienz und unterstützen die Arbeit in den Klassen, die manchmal auch sehr herausfordernd sein kann.

Unsere Schulassistentin Helene Walder ist ebenso ein Teil unserer Gemeinschaft.

Wir verabschieden mit Herbst unsere „Viertklassler“ Helena, Melanie, Julian und Oliver und wünschen ihnen alles Gute und viel Erfolg an der Mittelschule in Sillian.

Umso mehr freuen wir uns auf die Schulanfänger bzw. „Erstklassler“ Sophia, Armin, Marcel und Tobias, die uns helfen, die Zahl der Schüler auch im kommenden Schuljahr genau auf der Zahl dreißig zu halten.

Ich möchte mich als quereingestiegener Direktor bei den Eltern,



v.l. Rafaela, Lukas, Anna, Lena, Sebastian, Julia und Paul mit Klassenlehrerin Jasmina. Ortsbäuerin Isolde Hofmann machte am Weltmilchtag auf das wertvolle Lebensmittel Milch aufmerksam und überbrachte den Kindern der Volksschule neben einer Infobroschüre ein Joghurt.

beim gesamten Team der Lehrerinnen sowie auch beim Schulerhalter und den Gemeindearbeitern sowie den Reinigungskräften für die unkomplizierte Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken. Schule ist niemals eine Einzelperson, sondern immer eine große Gemeinschaft, die nur so funktionieren kann!

Nun wünscht das gesamte Team der VS Außervillgraten allen Leserinnen und Lesern des Ahornblatts entspannte, angenehme und einfach ganz normale Sommerferien!

VD Julius Trojer



Schneemessungen 2020/2021

aufgezeichnet von Wilfried Schett, HNr. 148

<u>Neuschnee:</u>	
September	3 cm
Oktober	15 cm
November	3 cm
Dezember	310 cm
Jänner	112 cm
Februar	28 cm
März	9 cm
April	12 cm

Gesamtschneemenge 2020/21 – 492 cm

Corona Statistik

erstellt von BH-Lienz mit Stichtag 20.05.2021

Die Auswertung zeigt die Anzahl der positiv getesteten Personen mit Absonderungsort in der Gemeinde Außervillgraten gegliedert nach Monaten.

<u>Jahr 2020:</u>		<u>Jahr 2021:</u>	
März	4	Jänner	4
August	1	März	14
Oktober	1	April	8
November	53	Mai	3
Dezember	36		

Firmung in Außervillgraten

Am 12. Juni 2021 empfingen sieben Jugendliche aus Außervillgraten und 17 Jugendliche aus Innervillgraten im Rahmen einer Feldmesse beim Pavillon in Außervillgraten das Sakrament des Heiligen Geistes. Die Worship Gruppe sowie die Bläser umrahmten den Gottesdienst feierlich. Firmspender war HH. Abt Raimund Schreier vom Stift Wilten.



Die Firmlinge von Außervillgraten mit ihren PatInnen. 3. Reihe v.l.: HH. Abt Raimund Schreier, Marc, Johannes, Mag. Josef Mair; 2. Reihe v.l.: Andrea, Ann-Kathrin, Patrick, Julian, Mathias, Michael; 1. Reihe v.l.: Sonja, Natalie, Sandra, Miriam, Romana, Maria;

Foto: Christian Walder

Erstkommunion in Außervillgraten



„Auf einer Welle mit Jesus“ war das Thema der sechs Kinder, die am 27.06.2021 ihre erste Heilige Kommunion von Ortspfarrer Mag. Josef Mair empfangen. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von „Karl & Co“. Im Anschluss daran sorgte die Musikkapelle Außervillgraten am Kirchplatz für feierliche Stimmung.

vorne: Teresa, Marcel, Leonie und Ortspfarrer Mag. Josef Mair;
hinten: Michael, Daniel und Benjamin;

Foto: Alois Bergmann

„Villgrater Gesundheitswerkstatt“

Gedankensplitter vom „Pecha Dokta“ Adelbert Bachlechner

Mehr Gesundheit durch Gutsein

Gibt es für ein rücksichtsloses, unbeherrschtes, unmäßiges, gieriges, hochmütiges und von anderen Sünden geprägtes Leben eine ausgleichende Gerechtigkeit schon im Diesseits? Kann es sein, das böse Taten jenen, die sie begehen, körperlich und psychisch selbst schaden? Und das für gute Taten das Umgekehrte gilt?

Faszinierende neue Studien aus der Medizin und der Biologie belegen: Gut zu sein in einem tieferen Sinn ist die beste Therapie gegen innere Leere, Antriebslosigkeit und Depression. Es hält jung und gesund. Andersherum rächen sich böse Taten nicht erst im nächsten Leben. Sie haben körperliche und psychische Folgen.

Die Corona-Krise und der Klimawandel zeigen, dass wir die großen Aufgaben, die vor uns liegen, als Menschheit nur lösen können, wenn wir „gut“ sind, gut zu unseren Mitmenschen, gut zu den anderen Wesen, die diesen Planeten bevölkern und gut zum Planeten selbst. Weshalb im genannten tieferen Sinne gut zu sein vielleicht künftig auch einen höheren sozialen Stellenwert erhalten wird. Womit der Verfassung der Natur wieder die Bedeutung zukäme, die ihr zusteht. Zusätzlich können wir die Vorteile, die uns das Gutsein selbst bringt, am ehesten dann lukrieren, wenn wir unser Gutsein regelmäßig trainieren. Denn genau wie wir Trainingsprogramme für den Körper und für den Geist erstellen können, können wir auch welche für die Seele erstellen, bloß haben wir es nie getan, weil wir viel eher an einem fitten Körper gemessen werden als an einer fitten Seele.

Wenn Millionen Menschen täglich auf Laufbändern rennen und Gewichte stemmen, um ihren Körper zu trainieren, müsste so etwas doch auch für die Seele möglich sein. Klimmzüge für eine bessere Gesinnung sozusagen. Liegestütze für den Frohsinn und ein Ergometer für die inneren Werte.

Es ist nicht so, dass uns ein solches Trainingsprogramm ganz und gar fehlt. Uralte spirituelle Traditio-



nen, wie etwa auch die christlichen Kirchen, kennen einige derartige „Fitnessgeräte“ und auch die Naturwissenschaften liefern uns heute plausible Erklärungen für die positive Wirkung des Gutseins. Bei den Naturwissenschaften wären die Epigenetik oder die Endokrinologie, die Wissenschaft von den Hormondrüsen, hervorzuheben, die gezeigt haben, dass wir kraft unseres Willens, bessere Menschen zu werden, sogar unsere Bio- und Neurochemie ändern können. Wir haben bloß, abgelenkt vom Konsumieren und vom Strampeln in unseren Hams-terrädern diese Fitnessgeräte für die

Seele völlig in den Hintergrund gedrängt.

Lässt sich das Gutsein trainieren wie ein Muskel?

Wir alle sind es gewohnt, unseren Körper zu trainieren. Auf die Idee, dass wir unseren Charakter trainieren müssen, kommen wir nicht. Was umso erstaunlicher ist, als dieser Planet Erde gemäß praktisch aller spiritueller Traditionen und etwa der philosophischen Konzepte von Rudolf Steiner, Friedrich Nietzsche oder Immanuel Kant und anderen, die ja nicht von ungefähr kommen, ein „Charakter-Trainings-Planet“ ist. Wir kommen hierher, um uns weiterzuentwickeln, unseren Charakter zu trainieren, und später in verbesserter Form in etwas Neuem aufzugehen. Unseren Charakter zu trainieren, bringt uns demnach nicht nur unmittelbare Vorteile hier auf der Erde, sondern möglicherweise sogar in einem transzendenten Weiterleben. Das Training unseres Charakters ist nicht nur möglich, es ist der tiefste Sinn unseres Lebens.

Wie trainiert man seinen Charakter?

Es geht zum Beispiel um Impulskontrolle. Sie lässt sich zum einen durch Selbstbeobachtung trainieren: In welchen Situationen verliere ich die Kontrolle? Was kündigt den Verlust meiner Selbstkontrolle an? Ein heißer Kopf? Zitternde Hände? Dann sind wir gewarnt. Außerdem helfen Sport, Entspannungsübungen, Meditation oder Autogenes Training, die Reinigung unseres Geistes durch das Ansprechen von Dingen, die wir uns vorwerfen, die uns belasten, gegenüber Vertrauens-

personen, regelmäßiger Aufenthalt in der Natur, oder auch den Worten Jesus zu lauschen.

Wir können uns einer täglichen Qualitätskontrolle unterwerfen. Man nennt das Gewissenserforschung. Einen perfekten Tag gibt es wahrscheinlich nicht, aber es gibt immer einen neuen Tag, an dem wir es besser machen können. Es gibt dazu eine alte biblische Weisheit: Ein Gerechter fällt siebenmal und steht wieder auf, aber die Gottlosen versinken im Unglück. Ganz einfach ist es nicht, Impulse kontrollieren zu lernen. Es ist in etwa so schwierig, wie mit dem Rauchen aufzuhören.

Welche unmittelbaren körperlichen und psychischen Vorteile bringt es uns, wenn wir uns darin üben, gute Menschen zu sein?

Der Spiegel der Stresshormone zum Beispiel ist bei guten Menschen niedriger, was Entzündungsreaktionen und Folgeerkrankungen wie Krebs hemmt oder reduziert. Gutes Verhalten wirkt sich positiv auf unser gesamtes endokrines System, also auf unseren Hormonhaushalt, aus und beugt gegen sogenannte Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislaufkrankungen vor und hilft bei ihrer Heilung. Außerdem erhöht es die Lebenserwartung. Ebenso führt gutes Verhalten zur Ausschüttung von Dopamin. Dieses Hormon bewirkt unter anderem, dass wir besser schlafen und dadurch mehr Kraft haben und zufriedener, ausgeglichener und besser geschützt vor Angstzuständen und Depressionen sind.

Wenn wir uns dazu entscheiden, gute Menschen zu sein, verändern wir damit kraft unseres Willens unseren Körper. Wenn wir zum Beispiel auf aggressives Verhalten verzichten, haben wir im Blut weniger Adrenalin und Noradrenalin, die beide unserem Gefäßsystem schaden und unser Testosteronspiegel sinkt. Wir verändern durch gutes Verhalten darüber hinaus auch unser Erbgut über epigenetische Mechanismen und

können das auch weitervererben.

Warum ist es wichtig „gut“ zu denken?

Ganz nach dem Sprichwort, dass unsere Gedanken Worte und unsere Worte Taten werden, sollten wir uns schon in Gedanken darauf konzentrieren, mit anderen Menschen gut umzugehen. Das bedeutet respektvoll und wertschätzend an sie und über sie zu denken, statt zum Beispiel wütend, rachsüchtig und neidisch. Wir sollten ihnen nichts Böses wünschen, sondern wenn, dann höchstens Gerechtigkeit. In weiterer Folge sollten wir auch nicht schlecht über andere sprechen und nicht über andere urteilen. Auch das erfordert Selbstkontrolle, zahlt sich aber aus und verändert unser Leben hin zu allumfassender Gesundheit.

Wer beurteilt, was gut und was schlecht ist?

Letztendlich beurteilen wir das alle selbst, und zwar über unser Gewissen. Interessant dabei ist, dass wir über unser Gewissen miteinander verbunden sind, auch über die Generationen hinweg. Immer mehr Forschungsergebnisse lassen das vermuten. Das heißt, dass es so etwas wie ein kollektives Gewissen gibt, dessen Stimme wir alle in uns hören können, wenn wir es wollen. Wir können dieses kollektive Gewissen unterdrücken oder ignorieren, doch es ist trotzdem immer da, als eine Art Manifestation des Guten auf der Welt.

Eigentlich ist das alles nichts Neues, schon vor 2000 Jahren hat ein Mann namens Jesus das gelehrt. Dazu ein kurzes Beispiel:

Die Feldrede nach der Bergpredigt

In der Feldrede, einem Teil des Lukasevangeliums, in dem Jesus seine Lehre verkündet, klingt die Botschaft so.

Euch, die ihr mir zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes,

die euch hassen. Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch misshandeln. Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin, und der, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd. Gib jedem, der dich bittet; und wenn dir jemand etwas wegnimmt, verlang es nicht zurück. Was ihr von anderen erwartet, das tut ebenso auch ihnen. Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, welchen Dank erwartet ihr dafür? Auch die Sünder lieben die, von denen sie geliebt werden. Und wenn ihr nur denen Gutes tut, die euch Gutes tun, welchen Dank erwartet ihr dafür? Das tun auch die Sünder. Und wenn ihr nur denen etwas leiht, von denen ihr es zurückzubekommen hofft, welchen Dank erwartet ihr dafür? Auch die Sünder leihen Sündern in der Hoffnung, alles zurückzubekommen. Ihr aber sollt eure Feinde Lieben und sollt Gutes tun und leihen, auch wenn ihr nichts dafür erhoffen könnt. Dann wird euer Lohn groß sein und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn auch er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist!

Egoismus, der sich im Kleid der Nächstenliebe verbirgt, hat da keine Chance mehr. Der Effekt eines solchen Verhaltens, ins heute umgelegt, wäre sicht- und messbar. Wir bräuchten weniger Rechtsanwälte und würden unser Herz-Kreislauf-System entlasten. Mahatma Gandhi hat gezeigt, dass sich damit auch Politik machen lässt. Gewaltlos lässt sich die Welt verändern. Das gilt für jeden Menschen und jedes politische Problem. Würden wir das Wangen-Gebot im Nahen Osten einhalten, gäbe es dort möglicherweise schon Frieden.

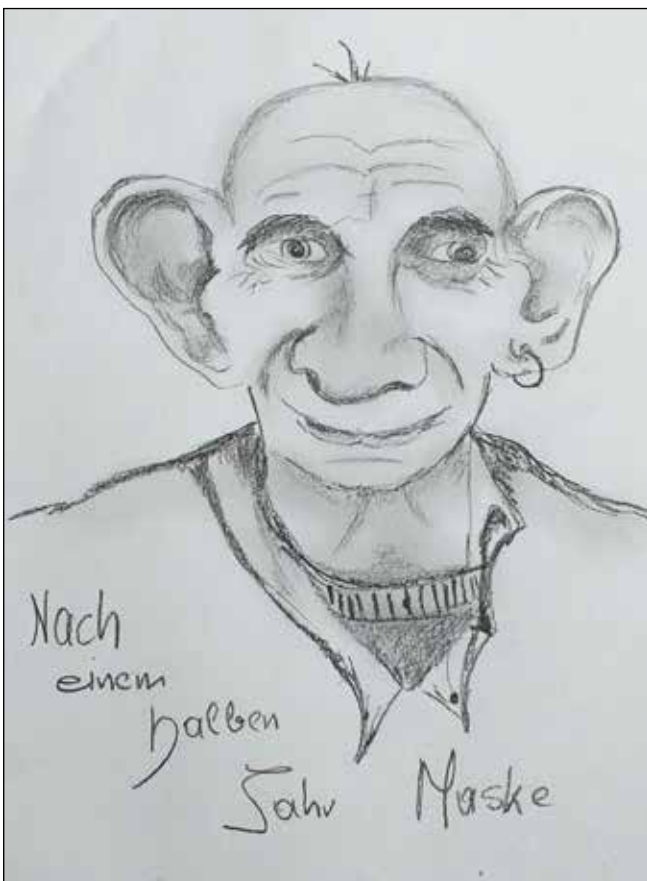
Das ist die große Conclusio:

Böses mit Bösem zu vergelten, führt zu einer exponentiellen Ausbreitung des Bösen. Böses mit Gutem zu vergelten, führt zu einer exponentiellen Ausbreitung des Guten.

Spenden Ahornblatt für Dezember 2020

Altinger Birgit, 10
 4 x Anonym
 Bachlechner Josef, Sillian
 Bergmann Alois, 121
 Bergmann Jakob sen., 186
 Bergmann Raimund und Martina, 167
 Bergmann Rosa, 141
 Brian Eddo und Ingeborg, 259/5
 Brunner Emma, Oberlienz
 Dipl. Päd. Kozubowski Markus
 Dr. Ortner Anton, Telfs
 Duracher Franz und Gabriela, Neustift im Stubaital
 Egger Bartholomäus, Heinfels
 Egger Elfriede, 17
 Familie Leiter, 78
 Familie Perfler, 45
 Fürhapter Anton und Elfriede, 158
 Fürhapter Leo
 Georg und Beatrice
 Hartmann Dietlinde
 Hofmann Franz, Münster
 Kapferer Dietmar, 32
 Kapferer Kurt, 32
 Kollreider Angelika, Innervillgraten
 Kongregation der Klostersgasse 10, 6511 Zams

Kuncic Regina
 Lanser Alois, Sillian
 Leiter Karl und Maria, Heinfels
 Leiter Thaddäus, 64
 Lusser Barbara, 146/4
 Mair Josef, Innervillgraten
 Mayerl Martin, Dölsach
 Mayr Hedwig
 Moser Waltraud, 184
 Mühlmann Emmerich, Rum
 Mühlmann Josef, 173
 Mühlmann Josef, 28
 Mühlmann Konrad und Maria, 27
 Mühlmann Michael, 109
 Nocker Regina, Innsbruck
 Oberwasserlechner Josef, 83
 Orter Josef und Anna
 Ortner Alois und Hedwig, Innervillgraten
 Ortner Augustin, Pfons
 Ortner Hans und Olga, 72
 Perfler Elisabeth, 143
 Perfler Josef sen., 49
 Perfler Josef, 161
 Perfler Maria und Leo
 Perfler Michael sen., 48
 Pitterle Maria, 12
 Reisinger Helmut
 Rohrmoser Hermann, 194a
 Schett Alois und Johanna, 133
 Schett Christian
 Schett Martin, Innervillgraten
 Schett Wilfried, 148
 Schneider Barbara, 134
 Senfter Franz und Notburga, Innervillgraten
 Servitenkonvent Innsbruck
 Trojer Alois und Gerlinde, 120a
 Trojer Maria, 170a
 Trojer Notburga, 120
 Walder Helmut, Rum
 Walder Johann, 166
 Walder Josef
 Walder Michael, 130
 Walder Rosa, Strassen
 Walder-Moosmann Josef, 195
 Weitlaner Alphons und Gerhard, St. Johann in Tirol
 Weitlaner Johann sen., 178
 Weitlaner Karolina, 119
 Widemair Alois und Paula, 26
 Wiedemair Cäcilia
 Wurzer Josef und Hermann, 58



Karikatur: Maria Weitlaner, HNr. 193

Wir bedanken uns herzlich!

Private Bautätigkeiten in Außervillgraten



Ortner Robert, HNr. 11

Foto: privat



Bachlechner Rudolf, HNr. 124

Foto: Helmut Bachlechner



Hofmann Josef, HNr. 145

Foto: privat



Lusser Marina, HNr. 122

Foto: privat



Absturzsicherung zu „Kalber“ kreativ gestaltet

Foto: Michael Mühlmann

Tourismusverband Osttirol

Arbeitskreis Außervillgraten

Der Arbeitskreis Außervillgraten mit seinen Mitgliedern und unter der Leitung von Franz Bergmann hat auch im Winter einiges unternommen, um den Tourismus im Ort voranzutreiben. Wir konnten Projekte fertigstellen und sind auch wieder dabei neue Projekte in die Wege zu leiten, um so das Tal und den Ort für Gäste aber auch für Einheimische attraktiver zu gestalten.

Tourismus im Tal

Nach einem langen und schneereichen Winter ist auch in Außervillgraten der Sommer endlich eingekehrt – oder zumindest der Frühling. Eine meterhohe Schneedecke ab Anfang Dezember vom Tal bis hinauf auf die Villgrater Berge. Was wäre das für eine traumhafte Wintersaison für alle Skitourengeher, Rodler, Schneeschuhwanderer und Langläufer gewesen – wäre nicht die gesamte Saison touristisch ausgefallen. Leider hat es die Coronavirus-Situation verwehrt, dass wir Gäste in unserem Tal begrüßen konnten.

Trotz all der Schwierigkeiten war der Arbeitskreis auch im Winter nicht tatenlos und konnte wieder einiges erreichen.

Herz-Ass Villgratental

Nach der Fertigstellung der Herz-

Ass „Unter“-Wege, dem Herz-Ass „Ober“-Weg und dem Herz-Ass „König“-Weg letzten Sommer wurde im Winter der Folder zum „Untertweg“ Außervillgraten, dem Dorfblickweg, fertiggestellt. In diesem ist der Wegverlauf, sowie die einzelnen Thementafeln beschrieben. Zudem wurden entlang der Wege die Stempelstellen errichtet, die man in einem eigenen Stempelpass sammeln kann.

Als Belohnung für die geleisteten Etappen gibt es folgende „Goodies“: Kleine Erinnerung: 2 Etappen der Herz-Ass Villgratental mit den jeweiligen Stempeln, 1 Einkehr mit dem Stempel: 1 Urkunde, 1 Stocknagel, 1 Kartenspiel

Große Erinnerung: 5 Etappen der Herz-Ass Villgratental mit den jeweiligen Stempeln: 1 Urkunde, Stocknagel, 1 Kartenspiel, 1 Sitzsack der Villgrater Natur mit eingnähtem Herz-Ass Logo und einem Herz-Ass Karabiner

Herz-Ass Wandertaxi

Diesen Sommer wird auch wieder das Herz-Ass Wandertaxi im Villgratental unterwegs sein. Die Reservierung wird wieder wie letztes Jahr sein. Für Fahrten am Vormittag Reservierung bis 18.00 Uhr. Für Fahrten am Nachmittag ist eine Reservierung bis 12.00 Uhr erforderlich. Informationen dazu finden die Gäste



Als Belohnung für die geleisteten Herz-Ass-Etappen gibt es u.a. auch ein Kartenspiel

wieder im Tourismusbüro Innervillgraten.

Wege und Arbeiten

Aufgrund der schweren Schneefälle im letzten Winter gab es wieder sehr viele und teils auch große Schäden bei den Wanderwegen. Diese werden von unseren Außendienstmitarbeitern Gerhard Haider und Ludwig Steidl begutachtet und so rasch wie möglich behoben. Wir möchten uns hiermit für die Zusammenarbeit mit den Außendienstmitarbeitern herzlich bedanken!

Ein großer Dank geht auch an den Tourismusverband Osttirol und an die Mitarbeiter Bernhard Pichler (Marketing) und Theresa Gutwenger (Schriftführerin Arbeitskreis), die sehr engagiert im Tourismus mitarbeiten. Auch möchten wir uns bei allen Grundeigentümern und Freiwilligen für ihre Mithilfe bedanken! Wir hoffen auf eine gute Sommersaison und wünschen allen weiterhin viel Gesundheit!

HINWEIS: Das TVB Info-Büro Außervillgraten, eingerichtet im Gemeindeamt, ist wie bisher Anlaufstelle für touristische Anfragen und Auskünfte, Ausgabestelle für Wanderkarten und Prospekte an Gäste sowie Meldebücher (um € 7,00) an touristische Betriebe und Vermieter!



Herz-Ass-Station im Bereich Rennlahn/Unterfelden

Fotos: TVB und Bachlechner Helmut

Wissen macht den Meister – Schulung der Lawinenkommission

Bei einem 2-tägigen Kurs am 21. und 22. Jänner 2021 wurden die Lawinenkommissionsmitglieder aus Außer- und Innervillgraten geschult und konnten ihr Wissen noch vertiefen.

Aus Außervillgraten nahmen Bgm. Mair Josef, Bergmann Alexander, Walder Franz, Schaller Clemens und Schett Wilfried teil.

Beim theoretischen Teil im Haus Valgrata wurden die Schulungsteilnehmer von Harald Riedl zum Thema der Problematik Gletschneelawinen unterrichtet.

Der spannende und lehrreiche Unterricht wurde in der Praxis vorgeführt: ein Schneeprofil im Bereich Ronnebach Feld wurde genommen (siehe Bilder), besonders interessant auch das Vorzeigen und Ausprobieren vom erweiterten Säulentest (ECT), Rutschblocktest (RB), Notfall Lawine und Täglicher Basis-Check für Lawinenkommissionen.



Fotos: Alexander Bergmann



Außervillgraten macht mit bei „Tirol radelt“

Wer? Jeder kann mitmachen – ob Genussradler, Alltagspendler, Sportradler - und nicht nur für sich selbst, sondern auch für unsere Gemeinde Kilometer sammeln und gleichzeitig etwas Gutes für seine Gesundheit und zum Klimaschutz tun.

Wie? Einfach anmelden unter [tirol.radelt.at](https://www.tirol.radelt.at) oder die Tirol radelt App herunterladen, die **Gemeinde Außervillgraten** als **Organisation auswählen** und dann fleißig Kilometer sammeln und gutschreiben lassen, um uns im Gesamtranking weit nach vorne zu bringen!

Gewinnen! Alle, die 100 Kilometer oder mehr geradelt sind, landen im Lostopf für das landesweite Gewinnspiel. Am Ende des Aktionszeitraumes vergibt die Gemeinde Außervillgraten als kleine Belohnung drei Einkaufsgutscheine von Sport Sunny!





**MITRADELN
UND GEWINNEN**
20.03. - 30.09.2021



Hol dir die App!

Ahnenreihe und Hofgeschichte in Kuenzwald

in Unterwalden/Außervillgraten HNr. 8



Aufzeichnungen in den Pfarrmatriken von Außervillgraten gibt es seit 1680.

Johann Widemair	∞ 1847	Elisabeth Walder v. d. Vollgrube / Sillian
-----------------	-----------	--

Kinder:

Elisabeth	* 1848	Kleinkind verstorben	† ?
Maria	* 1849	Erbtochter zu Kuenz	† 19.03.1914
Elisabeth	* 1851	∞ verheiratet in Lungkoffl	† 24.08.1924
Johann	* 1853	Kleinkind verstorben	† 31.08.1853

Das war zu Kuenz die letzte Generation mit dem Familiennamen **WIDEMAIR**.
Durch Zuheirat kommt der Familienname **DURACHER** auf den Hof.

Josef Duracher Zuheirat von Außerbrunn	∞ 06.02.1872	Maria Widemair Erbtochter zu Kuenzwald
---	-----------------	---

Kinder:

Josef	* 1873	Kleinkind verstorben	
Johann	* 1874	Hofnachfolger	† 17.10.1942
Petrus	* 1875	∞ 1925 nach Strassen geheiratet	† 24.10.1943
Maria	* 1876	∞ 1904 Joh. Walder / Untersteidl / Sillianberg	† ?
Michael	* 1878	nichts vermerkt	
Elisabeth	* 1879	nichts vermerkt	† 22.10.1945
Anna	* 1881	∞ 1921 Anton Told / Sillianberg	† ?
Alois	* 1882	nichts vermerkt	
Thaddäus	* 1884	Lawinenopfer beim „Riesemachen“	† 20.01.1905
Rosina	* 1886	∞ 1919 Johann Ortner / Sillianberg	† 08.09.1961
Anton	* 1887	Säugling verstorben	
Paulus	* 1889	∞ 1929 Briefträger, Anna Hofmann / Michler	† 12.11.1958
Josef	* 1892	Kriegsopfer / 1. Weltkrieg	† 28.06.1917
Franziskus	* 1894	ledig zu Kuenzwald	† 18.01.1973

Johann Duracher Bauer zu Kuenzwald * 08.01.1874 † 17.10.1942	∞ 09.02.1914	Gertraud Zulechner Wasserlehen / Winkeltal * 21.02.1883 † 17.06.1971
--	-----------------	--

Kinder:

Maria	* 1914	∞ 1948 Johann Ortner / Zelger / Sillian	† 17.01.1976
Johann	* 1916	Hausstamm / Hofnachfolger	† 24.11.1987
Gertraud	* 1917	∞ 1939 Andreas Weitlaner / O. Hochwald	† 29.03.1992
Anonyma		Kind ohne Name	
Aloisia	* 1922	∞ Johann Weitlaner / Oberronnebach	† 20.07.2001
Josef	* 1923	∞ 1949 Veronika Oberwasserlechner / Lusser	† 19.07.1991
Anonymus	* ?	Totgeburt	† ?

Johann Duracher Bauer zu Kuenzwald * 12.06.1916 † 24.11.1987	∞ 06.04.1948	Franziska Mair von Unterronnebach * 26.01.1924 † 30.10.2011
--	-----------------	---

Kinder:

Johann * 19.01.1949	∞ 1976 mit Oberwasserlechner Agnes, St. Justina	† 11.05.2016
Anna * 10.07.1950	in Innsbruck	
Cäcilia * 15.12.1951	∞ 1971 Kurt Kapferer / Außervillgraten	
Aloisia * 13.12.1952	∞ Herbert Larcher, Solbal Hall i. T.	
Maria Anna * 11.12.1953	∞ 1976 Johann Kraler / Anras	
Josef * 13.05.1955	∞ 1986 Bernadette Leiter / Sillian	
Franz * 04.05.1956	∞ 1990 im Stubaital	
Gertraud * 13.06.1957	∞ 1978 Harald Reitz / Deutschland	
Bernadette * 09.12.1958	∞ 1979 Johann Walder / Sillian	
Rosina * 11.03.1960	∞ 1983 mit Peter Paul Walder / Sillian	
Notburga * 29.03.1961	∞ 1989 Michael Gruber / Lienz	
Emma * 18.12.1963	∞ 1986 Steiner Karl / Huben	
Anton * 12.08.1965	in Lienz	



Johann Duracher Bauer in Kuenzwald * 19.01.1949 † 11.05.2016	∞ 30.10.1976	Agnes Oberwasserlechner von Obertscheider / St. Justina * 11.02.1951
--	-----------------	--

Kinder:

Barbara * 14.04.1976	∞ 2005 Josef Bergmann, Schettlet / Innervillgraten
Manuela * 08.07.1977	∞ 1999 Hubert Walder / Sillian
Johannes * 23.03.1979	∞ 2016 Katharina Walder / Sillian
Alexandra * 23.03.1980	∞ 2005 Siegfried Haider / Innervillgraten
Maria * 08.11.1982	∞ 2006 Thomas Mußhauser / Thurn
Thomas * 04.01.1991	
Katharina * 18.03.1994	

Johannes Duracher Jungbauer in Kuenzwald * 23.03.1979	∞ 24.09.2016	Katharina Walder aus Sillian * 01.08.1983
---	-----------------	--

Kinder:

Emma * 2017, Anna * 2019

zusammengestellt von Ortschronistin Imelda Trojer im Juni 2021



Mit dieser Hofgeschichte, die **IMELDA TROJER** († 14.06.2021) in den letzten Tagen vor ihrem Tod noch für unsere Gemeindezeitung zusammengestellt hat, verabschieden wir uns mit großem Bedauern von einer engagierten, behilflichen und heimatbewussten Gemeindegängerin und unserer langjährigen ehrenamtlichen **Ortschronistin**. In den vergangenen 30 Jahren hat sie als unsere Ortschronistin wertvolle Kulturarbeit geleistet. Mit ihren gut recherchierten und interessanten Beiträgen und Familiengeschichten, ihren Gedichten in Mundart sowie den Fotoaufnahmen aus früheren Zeiten hat sie mitgeholfen, unser „Ahornblatt“ aufzuwerten und dafür gesorgt, dass die Erinnerungen an die Dorfgeschichte und an unsere Heimat Außervillgraten nicht verblassen. Dafür gebührt ihr großer Dank und Anerkennung! *Ruhe in Frieden, liebe Imelda!*

Goldene Hochzeit von Alois und Johanna Schett, vlg. Glinze, HNr. 133

Wie schon vor 50 Jahren ihr beschwingtes Hochzeitsfest, so feierten Johanna und Alois Schett (vlg. Glinze) nun ihr goldenes Hochzeitsjubiläum im Gasthof Perfler. Während der Saal bei der Hochzeit mit einer großen Zahl an Gästen gefüllt war, feierte das Paar jetzt bescheiden bei einem Mittagessen im engsten Familienkreis, aber dankbar und glücklich über 50 gemeinsame Ehejahre.

Alois Schett kam am 24. November 1940 mitten in den Kriegsjahren als ältester von drei Buben auf dem Glinzhof zur Welt. Da sein Vater aus dem Krieg nicht mehr zurückkam und als vermisst galt, musste Lois schon früh zuhause mithelfen und Verantwortung übernehmen. Da war für ihn die Schulzeit eine willkommene Abwechslung, denn das Lernen bereitete ihm viel Freude. Er war ein fleißiger Ministrant und hat sich schon früh für das Vereinsleben im Dorf interessiert und engagiert. Schon in jungen Jahren wurde er zum Dekanatsjugendleiter gewählt. Diese Funktion übte er mit Begeisterung aus und sie weckte in ihm auch das Interesse für eine Ausbildung in der Jugendarbeit. So startete er nach dem Abschluss der Landwirtschaftsschule mit einem Lehrgang an der Sozialakademie in Wien. Doch schon kurz darauf wurde in der Raiffeisenkasse Außervillgraten eine Stelle frei und er entschloss sich, diese Herausforderung anzunehmen. Sehr viel Ehrgeiz, Fleiß und Hausverstand waren notwendig, um sich selbständig das nötige Wissen zu erarbeiten. Es fügte sich gut, dass der Arbeitsplatz im Dorf ihm auch ermöglichte, mit seiner Mutter und den Brüdern den

elterlichen Bauernhof zu bewirtschaften. Was den Glinzhof anging, galt seine größte Leidenschaft der Pflege, Erweiterung und Betreuung des Waldes. In der knappen Freizeit widmete er sich mit großem Engagement dem Vereinsleben im Dorf und der Pfarre Außervillgraten. Er war in sämtlichen Vereinen in den verschiedensten Funktionen tätig. Viele Jahre leitete er den Kirchenchor und dieser Umstand sollte ihn auch zu seiner Frau Johanna führen.



Johanna Schett, geborene Zippl, kam als neuntes von 14 Kindern am 1. September 1947 in Völs am Schlern auf die Welt. In Teis kauften ihre Eltern Anfang der 1950er Jahre einen kleinen Bauernhof. Dort verbrachte sie mit ihren vielen Geschwistern eine sehr bescheidene und einfache, aber schöne Kindheit. Da der Vater auswärts bei verschiedenen Firmen als Hilfsarbeiter arbeitete, mussten alle zuhause am Hof mithelfen. Leider verstarb der Vater schon mit 47 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit. Die Situation erforderte es nun, dass die älteren Brüder bei verschiedenen Bauern Arbeit annahmen. Auch Johanna musste schon früh selbstän-

dig werden. Nach dem Besuch der Haushaltungsschule in Sarns bei Brixen, arbeitete sie in verschiedenen Haushalten. Ihren schönsten Sommer aber erlebte Johanna auf der Seiser Alm, wo sie in der Plattkofelhütte als Köchin arbeitete. Ein Volksbildungskurs führte Johanna nach Nordtirol auf den Grillhof in Vill.

Hier kreuzten sich die Wege von Johanna und Lois, der gerade einen Chorleiterkurs im Grillhof besuchte. Und so kam es, dass der Osttiroler die Südtirolerin in Nordtirol kennen lernte. Beim Abschlussfest festigten die beiden ihre Freundschaft und Lois nahm Johanna auf der Heimfahrt sogar in seinem VW Käfer mit nach Teis, nicht aber bis zum Elternhaus. Lois' Hartnäckigkeit war es zu verdanken, dass er damals Johanna in Südtirol wieder fand. In einer Zeit ohne Internet und Handy hielten die beiden den Kontakt mit Briefen aufrecht. Es folgten mehrere Besuche zu allen Tages- und Nachtzeiten und nach einiger Zeit beschlossen sie, die Fernbeziehung zu beenden und zu heiraten.

An einem Palmsamstag kam Johanna zum ersten Mal nach Außervillgraten auf den Glinzhof. Es lag noch Schnee und die zukünftige Schwiegermutter meinte: „Hier ist der schönste Platz der Welt.“ Da war noch ein wenig Überzeugungsarbeit notwendig, war doch das Klima im Heimatort der Braut etwas mediterraner. Noch vor der Hochzeit wurde das Haus renoviert und auch zwei Gästezimmer hergerichtet.

Am 5. Juni 1971 wurde dann geheiratet. Mit einer Stunde Verspätung brachte der Kranzelbub die Braut sicher über die Grenze nach Außervillgraten, wo der Bräutigam und Pfarrer gemeinsam mit den Festgästen aufgeregt warteten. Nach der Trauung in der Pfarrkirche St. Gertraud wurde im Gasthof Perfler ausgiebig gefeiert und getanzt.

Die vielen neuen Bräuche und Gewohnheiten, der Dialekt und nicht zuletzt die Entfernung von Familie und Freunden waren für Johanna anfangs eine große Herausforderung. Da war die Zimmervermietung eine willkommene Abwechslung und Hilfe. Auf der anderen Seite brachte Johanna die Südtiroler Küche in die Glinze und mit den auf Pfarrfesten gern gesehenen „Marmeladekrapfln“ auch ins Dorf. In der Dorfgemeinschaft wurde Johanna mit Wohlwollen aufgenommen. Sie engagierte sich schon bald bei den

Ortsbäuerinnen, knüpfte Freundschaften und fühlte sich später in der Frauenrunde sehr wohl.

Ein Jahr nach der Hochzeit durften sich Johanna und Lois über ihr erstes Kind freuen. Im Laufe der Jahre entstammten der Verbindung fünf Kinder. Nun war der Alltag geprägt von Kindererziehung, der Arbeit auf dem Hof und in der Raika. Die Herausforderungen waren viele und die Zeit war nicht immer einfach und sorgenfrei. Eine schöne Abwechslung boten gemeinsame Sonntagsausflüge, die nicht selten auch nach Südtirol zur Verwandtschaft führten. Gerne erinnert sich das Jubelpaar auch an einige Familienurlaube mit Zelt oder im Bungalow in Caorle. Während Lois immer schon gerne mit dem Auto viele Städte bereiste, zog und zieht es Johanna zu Fuß an ihre Lieblingssorte, vor allem ins Winkeltal und Volkzein.

Heute sind die beiden stolz auf ihre Kinder, die alle mit beiden Beinen im Leben stehen. Ein großes Glück sind auch die sechs Enkelkinder, die frischen Wind in die Familie bringen. Im kommenden Sommer gibt es weiteren Grund zu feiern. Für die Eltern ist es eine besondere Freude, dass ihr Sohn Reinhold mit Anita in Oberösterreich kirchliche Hochzeit feiern kann. Johanna und Lois gehen es inzwischen ruhiger an. Beide nehmen gerne an den Veranstaltungen des Seniorenbundes teil und die Abende genießen sie oft beim gemeinsamen Rummy-Spiel.

Vor kurzem hat sich die ganze Familie am Gardasee getroffen, um dort das Hochzeitsjubiläum und den vorausgegangenen 80. Geburtstag von Lois zu feiern - in Erinnerung an die kurze Hochzeitsreise, die das Jubelpaar vor 50 Jahren zum Gardasee führte.

So musikalisch ist Außervillgraten

In unserem Dorf sind auch außerhalb der Musikkapelle musikalische Talente zu finden:



▲ Georg Weitlaner, Nr. 193, und sein Alphorn - ein besonderes Geschenk zu seinem 60. Geburtstag.

◀ Sandra Wurzer, vlg. Außerhochlahn, hat 2017 mit dem Ziehharmonikaspielen angefangen.

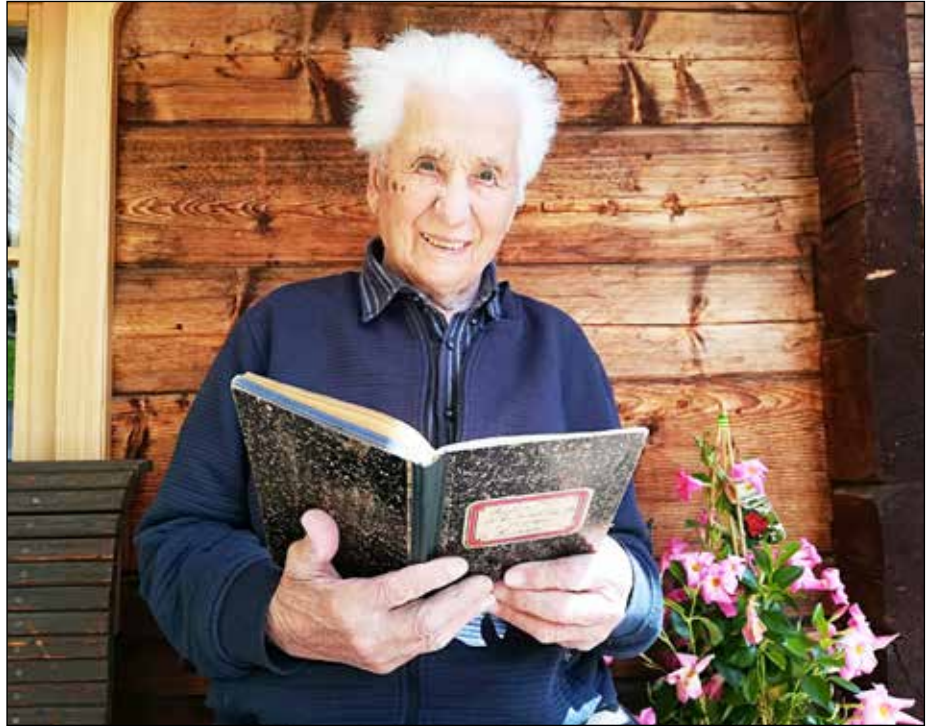
Wenn auch DU außerhalb der Musikkapelle ein Instrument spielst, dann freuen wir uns sehr auf ein Foto für die nächste Ausgabe des Ahornblatts - DANKE!

Aus dem Leben eines besonderen Menschen

Walder Peter vlg. „Weber Peter“, Waldheim HNr. 18

Kindheit und Arbeit

Walder Peter wurde am 16.11.1925 in der „Webe“ in Unterfelden HNr. 57 als ältestes von insgesamt 10 Kindern des Peter und der Rosalia Walder geboren. Die bekanntermaßen widrigen und ärmlichen Umstände der damaligen Zeit zwangen die Familie, ihr Hab und Gut hinter sich zu lassen und teilweise getrennte Wege zu gehen. Die Familie fand Unterkunft in der „Brunner Homat“, während Peter's Weg ihn schon bald für mehrere Jahre ins „Durach“ führte. Arbeit versah er als hauptsächlich als Hirtebub auf verschiedenen landwirtschaftlichen Almen, bei den Pferden des Leiter Tone in Tassenbach oder später dann über 25 Jahre lang als LKW-Fahrer bei der Fa. Bachlechner Bau. Ein eigenes Auto hat sich Peter nie geleistet, dafür hat er das Fahrrad von früher noch heute.



*Peter blättert im Tagebuch des Johann Senfner vlg. „Obwurzen“ (*12.11.1888 +01.02.1968) aus dem Jahre 1909 bis 1911 als Kaiserschütze in Predazzo.*

Heirat und Familie

Seine liebe Marianne, geborene Haider vlg. „Hiasla“ aus Innervillgraten, lernte er beim jährlichen Edelweißsuchen kennen. Mit ihr gründete er nach der Heirat im Jahre 1964 eine Familie und zog in das mit großem persönlichem Einsatz und Zusammenhalt der Familie neu errichtete Wohnhaus Nr. 18 in Unterwalden. Den Baugrund dafür hat er von „Obbruggen“ erworben. Fünf Kinder erfüllten das Haus bald mit Leben und Lachen. Auch seinen Eltern und einer Tante bot die junge Familie bis zu deren Tod ein Zuhause. Es war nicht viel nötig, um glücklich und zufrieden zu sein. Durch den Zukauf eines Feldstückes und das Halten einer Kuh, Hennen und zwei Schweinen konnte der Eigenbedarf gut abgedeckt werden und die Zimmervermietung brachte gutes Geld. Marianne machte das Haus mit ihrem Geschick für Blumen zu einem wahren Blickfang.



In der Webe - vorne die Kinder v.l.n.r. Peter, Rosl und Paul, in der Mitte die Eltern Peter und Rosalia, hinten die beiden Dirnen »Schochn« Rosl (links) und »Zuilechn« Nannele (rechts), in der Mitte der Hirte von der Tischlerei Lanser.

Sein Wesen und Naturell

Die Erfahrungen in seiner Kindheit haben Peter's Leben, sein Denken und Handeln geprägt und ihn zu dem Menschen werden lassen, der er heute ist: zu einem fleißigen, sparsamen, naturverbundenen, genügsamen Ehemann, Vater und Opa, der das Älterwerden genießt, das Alte wertschätzt, und noch immer seiner Sammelleidenschaft frönt. Vor allem seine 7 Enkelkinder bedeuten ihm und Marianne alles und verschönern ihnen den Lebensabend.



Neben den verschiedensten Gegenständen, urtümlichsten Schlössern und Klinken, alten Uhren, oder den fast vollzähligen Osttiroler Heimatblättern befindet sich auch eine Pfundwaage aus früheren Zeiten in Peter's großer Sammlung.

Blutspendeaktion

am 24.01.2021
im Haus Valgrata

Spenderstatistik:

registrierte Spender:	121
tatsächlich gespendet:	105
nur Laborteste:	15
leider abgewiesen:	1

Ihre Eindrücke vom persönlichen Gespräch mit Walder Peter vor zwei Jahren hat Schaller Johanna in einem biografischen Text festgehalten und darf hier passenderweise veröffentlicht werden:

Der hochbejahrte Mann ist schon über 90 Jahre und sitzt wohlwissend, dass ich komme, wartend da auf der Ofenbank. Zum Gruß reicht er mir seine noch kräftig zupackende abgeschundene Hand. Seine schnee-weißen Haare und seine markant ausgeprägten Gesichtszüge lassen ihn schon rein äußerlich zu einem unverwechselbaren Menschen werden. Seine unvergleichbare leicht verständliche Stimme und Sprache, selbst seine Wortwahl lassen ihn zu einem angenehmen Gesprächspartner werden. Von 2010, 43 Jahre rückwärts gezählt hat ihm gesundheitlich nichts gefehlt. Er hat nur eine einzige Nacht im Krankenhaus verbracht und war bislang für Ärzte ein unbeschriebenes Blatt. Auch der Zahnarzt hat ihn nur selten gesehen. Ein einziger Stifzahn ergänzt sein noch vollständiges Gebiss. Nur das „Untergestell“ hat ein wenig nachgelassen.

Sein reger Geist ist bewundernswert. Erinnerungen von früher sind tief verankert in seinem Gedächtnis und er weiß viel zu erzählen. Allein schon seine knechtliche Arbeit bei armen und reichen Bauern schreibt eine Geschichte. Die Entlohnung war damals knapp und abgerechnet wurde zu Lichtmess. Er hat mit dem Ross von draußen herein, Brot geliefert recht fein. Als Belohnung gab's sogar a „Goggile ins Schmolz geschlot“ (Spiegelei). Das war etwas anderes als Diensbotenknödel mit „Muisschurre“. Das i-Tüpfchen war wohl, der einfache Knecht durfte mit seinem „Schoffer“ (Chef) beim Herrentisch speisen. Doch der Magd ihr Gesicht, des isch a ondere Gschicht.

Hinter seiner etwas hart wirkenden Schale, kommt seine Verletzlichkeit, sein zerbrechliches Herz zum Vorschein. Die karge Kriegs- und Nachkriegszeit prägten das Leben des damals jungen Bauernsohnes. Diese wirtschaftlich schwierige Zeit hatte für ihn den Verlust des elterlichen Hofes zur Folge. Diese Wunde blutet immer noch in seinem Herzen und wird wohl sein Leben lang niemals versiegen. Die kinderreiche Familie hauste dann unter ärmsten Verhältnissen beim „Omatlan“. Später baute er sich selber mit dem hart erarbeiteten gesparten Geld ein schmuckes Haus. Sein kleines „Sachile „zu bewirtschaften ist ihm wichtig und wertvoll. Voller Stolz erzählt er von seinen Enkelkindern die ihm viel Freude bereiten und Abwechslung in seinen Alltag bringen. Er hängt sehr an Altem und hat im Laufe der Jahre viele Heimatblätter und alte Schriften gesammelt. Andererseits ist er sehr offen und schreckt vor Veränderungen und Neuem nicht zurück.

Ich war erstaunt, als er mir aus dem originalen, alten, handgeschriebenen Tagebuch meines Großvaters vorlas. Ergreifende und reimende Gedichte und Geschichten über das Leben als Soldat in Predazzo von 1909 – 1911. Ich war tiefbewegt über das Wissen und die Erzählungen dieses greisen Mannes. Menschen dieses Formats bräuchten wir in der heutigen Zeit mehr denn je.

verfasst von Johanna Schaller, im April 2019

Der weiße Tod

Am Samstag 18.12.2020 machte der Jagdaufseher Weitlaner Georg ca. 70 m vor seiner eingezäunten Rehwildfütterung in der GJ Außervillgraten im Gemeindegebiet von Außervillgraten neben dem Glinzwaldweg im Bachbett des Glinzbaches einen grausigen Fund. Durch ein alleine umherirrendes Rotkalb wurde er auf ein Loch in der Eisdecke des Baches aufmerksam und untersuchte es näher. Unterm Eis kam ein „Berg“ Rotwild zum Vorschein. Im Bach einhang erfolgte durch den Starkschnee (Schneefallmenge ca. 260

cm; geschlossene Schneedecke ca. 160 cm) bzw. vermutlich durch das Wechseln des Rotwildes ein kleiner Lawinenabgang der das Wild mitriss und begrub.

Die Bergung erfolgte am Sonntag 20.12.2020 und Montag 21.12.2020 durch mühsames Entfernen des Ei-

ses mittels Motorsäge und Pickel. Dadurch konnten 3 Stk. 3er-Hirsche, 3 trächtige Tiere und 2 Kälber ausgegraben werden. Mittels Motorschlitten wurden die Kadaver ins Tal gebracht und anschließend in die Tierkadaverentsorgung geliefert.



Eine kleine Lawine begrub acht Stück Rotwild in einem Bachbett in Außervillgraten.

Fotos: Georg Weitlaner / HGM Ing. Thomas Pitterle



Foto: privat

Brüderpaar im Jagdglück

Der ohnehin schon seltene Abschuss eines Auerhahnes gelang Thomas und Georg Pitterle am Morgen des 01.05.2021 um 05:10 und 05:15 Uhr, allerdings in unterschiedlichen Jagdgebieten.

Feuer und Flamme für das Herz-Jesu-Feuer in Außervillgraten

Heuer jährte sich das Herz-Jesu-Gelöbnis zum 225. Mal. Als fleißiger Mitgestalter entzünde ich bereits seit ungefähr 25 Jahren das „Herz-Jesu-Feuer“ oder wie im Dialekt als „Beleuchtung mochn“ bezeichnet. In Außervillgraten werden die Feuer zu Herz-Jesu immer am Sonntagabend entzündet, begleitet von einem schönen Konzert der Musikkapelle im Dorf. Auf mehreren Bergen verteilt gehen viele von jung bis alt diesem

Brauchtum nach. So auch auf der Sommerwandalm, wo zwischen 20 bis 30 Personen dem jährlichen Aufruf folgen. Ein ungeschriebenes Gesetz besagt, dass bei jeder Witterung die Verpflichtung zur „Ausrückung“ besteht. Natürlich geht auch hier die Sicherheit vor, speziell bei Gewitterdrohung. In den vielen Jahren erlebte ich abwechslungsreiche Wetterverhältnisse. So kann es sein, dass das Wetter an einem Abend alle Gesichter der vier Jahreszeiten wi-

derspiegelt. Trotz strahlenden Sonnenscheines sollte man gut ausgerüstet sein, denn ein herannahendes Gewitter einhergehend mit Regen, das in Hagel oder Schneetreiben übergeht, ist keine Seltenheit.

Die „Feuer“ werden bereits einige Tage vorher vorbereitet. Sägemehl, Altwachs und etwas Brennmittel werden vermengt, gemischt und in Säcken mit bis zu je 3 kg abgefüllt. Diese „Kugeln“, oft mehr als 100 Einzelfeuer, werden von der Tilliach-Alm mittels Materialseilbahn zur Sommerwand-Alm hinaufbefördert, welcher auch der Treffpunkt der „Beleuchtungsmacher“ ist. Ab dort werden die Lasten auf alle Teilnehmer verteilt.

Je nach Wegstrecke müssen die einzelnen Trupps ihren Start und Aufstieg wählen. Im Bereich der Sommerwand werden mehrere unterschiedliche Symbole entfacht. Aufgeteilt auf mehrere Kleingruppen wird ein „Herz mit Kreuz“ bei der Sommerwand, ein „Kreuz“ mit Gratbeleuchtung beim Sommerwand-Köpfl und ein weiteres Kreuz auf dem Gölbner mit Gratfeuer entfacht.

Der Aufstieg für die Gölbner-Geher erfolgt immer über das Sommerwand-Köpfl und über den Westgrat zum Gölbner. Eine jährliche Entzündung der Feuer auf dem Gölbner ist nicht selbstverständlich, dies ist vor allem dem Wetter und auch den Schneeverhältnissen geschuldet.

Bei guter Witterung wird man mit einem schönen Sonnenuntergang und anschließender Dämmerung mit einer besonderen Farbenpracht belohnt. Bei guter Sicht wirkt der Horizont magisch. In meinen jungen Jahren erklärte man mir, und ich fasste dies mit Staunen auf, dass der Blick vom Gölbner bis ans Meer reicht.... nun weiß ich, dass für die-



Bei gutem Wetter werden die Beleuchtungsmacher mit einer besonderen Farbenpracht belohnt

Fotos: Christian Trojer

sen besonderen Blick einfach die Dolomiten im Süden zu hoch sind. Jedoch sieht man über den Raucherkofel bei Lienz bis zum Weißensee in Kärnten.

Für den Gölbner-Trupp gehen in etwa sechs Personen dem Gipfel entgegen. Gölbner-Geher müssen unbedingt Trittsicherheit und Schwindelfreiheit mitbringen. Der Auf- und auch der Abstieg erfolgen unmarkiert und weglos. Bei Dunkelheit muss der Abstieg über felsiges Gelände geübt sein und besonders flott erfolgen.

Angezündet wird spät abends, das Konzert im Tal ist bereits voll im Gange. Wenn der Wind von Süden kommt, können auch in luftigen Höhen Töne vernommen werden. Auf dem Berg antwortet man darauf mit Böller und manchmal auch mit Raketen. Es wird immer dunkler und die Häuserbeleuchtung wird schon vom Tal vernommen, nun muss es schnell gehen. Die Anzünder verteilen sich strategisch und es wird gehofft, dass Wind und Wetter ein Anzünden ermöglichen. Wurden alle Feuer entzündet trifft man sich bei einem definierten Treffpunkt und prüft kurz das leuchtende Ergebnis. Sobald wir wieder vollzählig sind, wird schnell über die Südflanke steil in unwegsames Gelände bis nach Plotta abgestiegen. Bei vorhandenen Altschneefeldern wird der Abstieg zum „Rutscherlebnis“, welches ein zügiges Vorankommen ermöglicht, bis die ersten hochgelegenen Almflächen erreicht werden.

Zurück bei der Sommerwand-Alm kommen wieder alle Teilnehmer zusammen. Zuerst gibt es einen Schnaps zum Aufwärmen. Vom engagierten Grillmeister bewirbt, sitzt man in geselliger Runde und genießt, bei anregenden Gesprächen und Erfahrungsaustausch, das wohlverdiente Mahl. Zu später Stunde und gut gestärkt erreicht man wieder gesund das Tal und kehrt heim zu den Familien.

Christian Trojer

Der Dorflodn

Gedicht von Johanna Schaller

Do Mesner Lodn mit do Marianne gehörn schon longe
 zi unsern Dorfbild dozui
 Leit gehn inn und aus la frisch genui.
 Sie kemm' zi redn, zi lousn, zi schaugn und zi kafn
 gibts amol Aktionsbutter kemm' sie foscht zi rafn.
 Braucht man schnell a Zohnpasta, a Creme odo eppas zi bodn
 des bekimmt man in Mesna Lodn.

Regionale Produkte san ah im Regal
 se isch jo gonz optimal.
 Käsebällchen van Hintertole
 Schlipfkropfn van Winkltole
 die Goggilan va glückliche Hennlan
 is Broat va Sillgan,
 ausgefollene Kräuterlan und Pülverlan
 zi süaßn, zi würzn odo zi säurn
 verschiedenstes Gstuff wos man braucht um Feschte zi feiern.

Kimmt unerwartet Besuch doher
 muss va Mesna a kolta Plotte her.
 Geschenkskörbe und Kerznpacklan in olle Preislogn
 gibt's zi kafn ba do Marianne im Lodn.
 Ah die Dorfkatze tut den Lodn et meidn
 braucht gor nia Hunger zi leidn.

Die Marianne isch 365 Toge im Joahr
 für ihre Kundn do
 sie und ihr Lodn san unzertrennlich
 es werden versorgt Mensch und Tier selbstverständlich.



Foto: Gemeinde

Naturkosmetik made by Katharina Weitlaner

Das Interesse für Kräuter und die Natur gepaart mit Kreativität und Mut – die ideale Mischung für Katharina's Seifenwerkstatt „WunderWirken“. Fasziniert von der alten Handwerkskunst der Seifensiederei hat sie vor etwa drei Jahren angefangen, aus den verschiedensten heimischen Wildkräutern, die sie laufend bei ihren Streifzügen durch Villgraten's Natur sammelt, kosmetische Artikel und Naturseifen herzustellen. Die Seifen sind rein pflanzlich bzw. vegan, teilweise werden auch Bienenwachs oder Kuhmilch mitverarbeitet. Wer selbstgemachte, umweltbewusste, umweltschonende, mikroplastikfreie und unverpackte Produkte zu schätzen weiß, ist bei Katharina an der richtigen Adresse. Ihre Seifenwerkstatt am Versellerberg zu „Kirchla“ (vlg. Außerhochfeichtl) auf ca. 1660 m Seehöhe befindet sich derzeit noch



Katharina Weitlaner mit ihren selbstgemachten Seifen

Foto: ARGE Vordenken für Osttirol/Profer & Partner

im Aufbau, anschließend folgt die Firmengründung. Künftig sind auch Workshops und Kräuterwanderungen angedacht. Katharina hat ihr

Projekt beim Osttirol Innovation Award 2021 eingereicht und hofft auf eine Prämierung ihrer Idee.

Gemeindebücherei Außervillgraten

In den vergangenen Monaten hatten auch wir in der Bücherei immer noch mit den Einschränkungen zu kämpfen. Jedoch durch das Ausleihen von Büchern per e-mail haben wir trotzdem unsere Lesefreunde

mit Büchern versorgen können. Seit Jänner 2020 habe ich, Bernadette Perfler, die Leitung der Bücherei übernommen. Im Moment mache ich die Bibliothekaren-Grundausbildung. Ich hoffe, dadurch einen

besseren Einblick in diese Arbeit zu erhalten. Durch dieses Seminar habe ich auch die Möglichkeit, mit anderen Bibliotheken in Austausch zu treten und von deren Erfahrungen zu profitieren. Ich hoffe, dass wir euch dadurch weiterhin ein spannendes und ideenreiches Programm bieten können.

Nach den neuerlichen Lockerungen der Corona-Regeln haben wir auch in der Bücherei wieder die Möglichkeit, für euch in den Sommerferien 2021 da zu sein.

Unsere Sommeröffnungszeiten sind vom 13. Juli bis 31. August wieder jeden Dienstag von 9-11 Uhr.

Wir freuen uns auf eine schöne Sommer-Bücherei mit euch.
Euer Bücherei-Team



Das Bücherei-Team v.l. Bernadette Perfler, Sandra Mühlmann, Helene Walder und Maria Moser
Foto: Natalie Perfler

Elisabeth Weitlaner - Stillberatung in Osttirol

Die Geburt eines Kindes bringt viele Veränderungen mit sich. Neben Liebe, Verbundenheit und Nähe können Unsicherheit, Zweifel und Angst die Gefühlswelt durcheinander bringen. Informationen bzw. Antworten zu den vielen Fragen, die sich in dieser neuen Lebenssituation stellen, sind vielfältig und manchmal auch sehr widersprüchlich.

Meine berufliche Tätigkeit an der Kinderklinik Innsbruck und anschließend auf der Geburtshilfe in Hall in Tirol war für mich eine sehr erfüllende und abwechslungsreiche Zeit, die mich zur Weiterbildung und Spezialisierung in der Stillberatung bewogen hat. In meiner Karenzzeit unserer zweiten Tochter Theresa habe ich die Weiterbildung zur IBCLC (International Board of Lactation Consultant Examiners) Still- und Laktationsberaterin in Innsbruck gemacht. Diese Weiterbildung wird mit einem international gültigen Examen abgeschlossen. Eine IBCLC Still- und Laktationsberaterin ist medizinisch ausgebildet und hat bereits praktische Erfahrung in der Betreuung von Mutter und Kind gesammelt. Unser Aufgabengebiet liegt häufig im Krankenhaus auf der Wochenbettstation, Neonatologie oder Frühgeborenen-Intensivstationen. Auch die Arbeit in freier Praxis oder in Stillambulanzen ist möglich. Manche IBCLCs bieten Hausbesuche oder Stillgruppen an. Weiters ist es möglich in der Aus- und Weiterbildung für verschiedene Gesundheitsberufe zu arbeiten oder das Fachwissen in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen einzubringen. Ich habe vor der Geburt

unserer dritten Tochter Sarah freiberuflich in der Stillberatung, in der Stillambulanz Lienz und im Eltern-Kind-Zentrum Lienz gearbeitet. Seit Jänner 2019 arbeite ich nun auch für das Europäische Institut für Stillen und Laktation (EISL). Das EISL ist mittlerweile die erste Anlaufstelle



Stillberaterin Elisabeth Weitlaner

Informationen bzw. Antworten zu den vielen Fragen, die sich in dieser neuen Lebenssituation stellen, sind vielfältig und manchmal auch sehr widersprüchlich. Gerade beim Stillen gibt es eine Vielzahl an verschiedenen Meinungen und Erfahrungen – motivierende Stillvorbilder

fehlen vielen jungen Frauen. Ohne Zweifel bietet Muttermilch Babys alles, was sie in den ersten Lebensmonaten brauchen. Sie enthält wichtige Nährstoffe, Vitamine, Immunglobuline etc., ist gut verträglich und reicht aus, um Durst und Hunger jederzeit zu stillen. Sie ist kostenlos, passt sich automatisch den Bedürfnissen des heranwachsenden Kindes an und ist jederzeit verfügbar.

Neben der Vielzahl an positiven Faktoren für das neugeborene Kind hat Stillen auch sehr positive Einflüsse auf die Gesundheit der Frau. Beispielsweise reduziert Stillen das Risiko an Brustkrebs zu erkranken und wirkt bedeutend gegen die Entwicklung eines Diabetes Typ 2. Studien zeigen auch ganz klar, dass ausschließliches Stillen über mehrere Monate das Risiko, kardiovaskuläre Erkrankungen zu entwickeln, deutlich reduziert.

Durch die Geburten unserer Töchter Anna, Theresa und Sarah lernte ich zudem die Sicht der Pflegeperson und Stillberaterin noch aus einer anderen Perspektive kennen. Ich bin dankbar für diese Erfahrungen, die mir Vertrauen für meine weitere Tätigkeit geschenkt haben. Als Krankenschwester und Stillberaterin liegt es mir am Herzen, Eltern auf ihrem individuellen Weg zu begleiten und ihre vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen zu stärken.

in Österreich, Deutschland und der Schweiz für alle, die sich für die Still- und Laktationsberatung interessieren und zur Berater*in weiterbilden wollen.

Stillberatung ist hier bei uns noch recht unbekannt oder vielleicht auch untypisch. Normalerweise geht man davon aus, dass Stillen das Natürlichste der Welt ist und deshalb sowieso klappen sollte. In ganz vielen Fällen ist das jedoch nicht so. Die Schwangerschaft und dann die Geburt eines Kindes bringt viele Veränderungen mit sich. Neben Liebe, Verbundenheit und Nähe können Unsicherheit, Zweifel und Angst die Gefühlswelt durcheinander bringen.

Foto: privat

Dieser Weg kann sehr bunt und sollte vor allem alltagstauglich gestaltet werden.

Meine Schwerpunkte in der Stillberatung sind:

- Stillvorbereitung in der Schwangerschaft
- Physiologie des Stillens und der Milchbildung
- Ernährung in der Stillzeit
- Stillpositionen / Anlegemöglichkeiten
- Zu wenig – zu viel Muttermilch
- Stillstreik des Babys
- Schmerzen beim Stillen
- Die Möglichkeit des „Bunten

Stillens“

- Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Stillen
- Abpumpen und Aufbewahren von Muttermilch
- Sinnvoller Einsatz von Stillhilfsmitteln
- Einführung der Beikost
- Ende der Stillzeit – Abstillzeit
- Ernährung des nicht gestillten Kindes



Ein Blick in die Nachbargemeinde Innervillgraten:

Verein „Von Hand & Natur“

Die Herstellung eigener Lebensmittel sowie die Direktvermarktung bäuerlicher Produkte ist für uns eine schöne und zugleich spannende Aufgabe, der sich das gesamte Team „von Hand & Natur“ mit viel Einsatz, Leidenschaft und Freude widmet.

Nach vielen Wochen und Monaten der Vorbereitung war es am 19. März 2021 endlich soweit. Wir konnten unseren Bauernladen im dorf.ladele eröffnen. Unter Einhaltung der Maßnahmen zum Schutz vor Corona ist der Verkauf von Lebensmitteln auch während einer Pandemie möglich.

Nun bietet sich für Einheimische und Gäste die Möglichkeit, in den Genuss saisonaler und natürlicher Produkte zu kommen. Unser Sortiment wird kontinuierlich aktualisiert und erweitert.

Wir freuen uns über die erfolgreichen Wochen bisher und die vielen positiven Rückmeldungen, welche uns immer wieder erreichen. Sehr herzlich möchten wir uns bei unserer Vermieterin Andrea Senfter für den schönen Verkaufsraum sowie bei unseren Sponsoren Raiffeisenkasse Villgratental und Villgrater Natur bedanken. Ein großer Dank geht auch an all unsere Kund*innen. Wir schauen freudig auf die kommende Zeit und wünschen allen einen schönen Sommer und alles Gute.



Foto: Eduard Senfter

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Samstag von 8:00 – 19:00 Uhr (Selbstbedienung)

Freitag von 14:00 – 18:00 Uhr (mit Bedienung)

Kirchplatz Innervillgraten

Gemeinsam ist mehr möglich: Bei Interesse an einem Einstieg in die Direktvermarktung bitten wir um Kontaktaufnahme mit Stefanie Hofmann (Tel. 0676 9143738) oder Annelies Schett (Tel: 0664 5352730). Wir heißen alle Menschen mit Liebe für unser Tal und seine Erzeugnisse als Verstärkung unseres Teams, gerne auch aus unserer Nachbargemeinde Außervillgraten, herzlich willkommen.

Musikkapelle Außervillgraten

Da aufgrund der Corona-Pandemie bereits seit Oktober 2020 sowohl Musikproben als auch Veranstaltungen jeder Art untersagt waren, beschränkten sich die musikalischen Tätigkeiten aufs Proben zu Hause und Musizieren im Familienkreis und kleinen Bläserensembles. Es wurden einige kirchliche Anlässe musikalisch gestaltet und an einigen Sonntagen (unter anderem auch am Muttertag) am Nachmittag musikalische Ständchen gespielt.



Die Geschwister Elena und Gabriel Walder sind, wie viele andere Jungmusikanten auch, fleißig beim Proben. Foto: privat



Bläsergruppe bei der Messgestaltung an Fronleichnam v.l.: Michael Perfler, Thomas Duracher, Georg Pitterle, Hubert Mühlmann, Alois Trojer



Die „Bodner Mander“ spielen am Muttertag. v.l.: Julian, Manuel, Jakob und Hans Weitlaner



Lois und Stefan Trojer am Muttertag bei Nefa Herpfe



Eine Gruppe der MK Außervillgraten war bei Fam. Leiter Tolate im Einsatz, um beim Aufräumen nach den massiven Lawinenabgängen auf der Alm zu helfen. Vielen Dank an alle Helfer! Viele Hände leisten Großartiges – Helfen macht Freude!



Fotos: Musikkapelle

Theatergruppe Außervillgraten

Leider machte auch uns die Corona Pandemie einen Strich durch die Rechnung und es konnten im Winter 2020/2021 keine Proben und Aufführungen stattfinden.

Die Jahreshauptversammlung im Frühling konnte auch nicht wie geplant abgehalten werden. Da aber heuer Neu- bzw. Wiederwahlen anstanden und lt. Bezirkshauptmannschaft auch durchgeführt werden müssen, wurde diese Wahl im Ap-

ril per Briefwahl durchgeführt. Der Ausschuss wurde ohne Gegenstimmen wiedergewählt und die Funktionsperiode des Vereinsvorstandes wurde um 3 Jahre verlängert:

Obmann: Ortner Konrad
 Obmann Stellvertreter: Lusser Josef
 Spielleiter: Lusser Josef
 Kassier: Walder Josef
 Rechnungsprüfer: Schett Josef
 Schriftführerin: Schett Michaela

Die Theatergruppe Außervillgraten war in der Zwischenzeit jedoch

nicht untätig. Zusammen mit der Tischlerei Walder Franz und den fleißigen Helfern Josef Weitlaner und Robert Lusser wurde ein neues Bühnenbild gestaltet. Auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal recht herzlich dafür bedanken. Wir sind also gerüstet für die kommende Spielsaison und freuen uns schon sehr wenn es endlich wieder heißt: „Theater in Außervillgraten!“.

www.theatergruppe-ausservillgraten.at



Aufführung 2018



Aufführung 2019

Fotos: Theatergruppe

Für das Team des Kath. Familienverbandes werden Freiwillige gesucht ...

Auch während der Coronazeit und den damit verbundenen Einschränkungen konnte der Katholische Familienverband Außervillgraten mit kleinen Aufmerksamkeiten die triste Zeit etwas aufmuntern.

So wurden zum Palmsonntag 2020 die Palmsträußchen anstatt mit Ölweigen vom Gardasee mit Zweigen von heimischen Bäumen und Sträuchern gebunden. Zum Muttertag 2020 wurde allen Müttern eine kleine Überraschung nach Hause gebracht. Am 15. August wurden kleine Kräutersäckchen

mit getrockneten heimischen Kräutern zur freien Entnahme nach dem Gottesdienst hergerichtet und zu Weihnachten konnten wieder die Weihrauch- und Meisterwurzsäckchen in der Kirche abgeholt werden. Im heurigen Frühjahr war das Binden der Palmsträußchen wieder mit den bewährten Ölweigen vom Gardasee möglich, auch kleine Aufmerksamkeiten zum Muttertag konnten wieder in gewohnter Weise nach der Sonntagsmesse ausgeteilt werden.

Das Team des Kath. Familienver-

bandes Außervillgraten tritt mit Herbst 2021 zurück und würde die Geschenke des Verbandes nach 13 Jahren gerne in die Hände junger und engagierter AußervillgraterInnen legen. Bei Interesse meldet euch bitte bei Trojer Sigrid oder Eichhorner Christine.

Wir danken allen, die den Kath. Familienverband Außervillgraten in irgendeiner Weise unterstützt haben und wünschen allen viel Glück und Gesundheit.

Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten

Und wieder kämpfen wir mit den Schneemassen

Schneefälle Dezember 2020

Vielen von uns Feuerwehrern und auch den Außervillgraten/Innen waren die Schneefälle vom November 2019 noch in Erinnerung. Dass wir mit den beginnenden Niederschlägen Anfang Dezember noch eine Steigerung zum vergangenen Jahr erleben werden, haben wir so wohl nicht gedacht.

Vom 6.-13. Dezember waren die Feuerwehrmänner und freiwilligen Helfer unter dem Kommando von Kdt. Franz Walder und seinem Stellvertreter Werner Weitlaner massiv beschäftigt und gefordert.

Allein die Feuerwehrmänner leisteten in den 8 Tagen ca. 585 Arbeitsstunden. Die unzähligen Stunden für das Abschaufeln der Dächer sind dabei nicht miteingerechnet.

Wie schon im vergangenen Jahr waren auch diesmal wieder massive Stromausfälle zu verzeichnen und die TIWAG musste laufend unterstützt werden. Tätigkeiten wie Straßen von Bäumen freischneiden, wichtige Infrastrukturpunkte (z.B. Handymasten) mit Strom versorgen, medizinische Notfälle abarbeiten,



Aggregat der TIWAG überwachen, Treibstoff für Privatpersonen organisieren und verteilen, Hubschrauberflüge begleiten und vieles mehr musste erledigt werden. Die Schneeräumfahrzeuge waren pausenlos unterwegs, teilweise auch unter Gefahr für ihr eigenes Wohlergehen.

Das Kommando der Feuerwehr und der gesamte Einsatzstab musste regelrecht im Minutentakt Entschei-

dungen treffen. Es konnte nicht jede Meldung und Anfrage unmittelbar bearbeitet und behoben werden.

An diesen Tagen wurde auch wiederum die Nachbarschaftshilfe als Zeichen der Solidarität und Gemeinschaft deutlich sichtbar. Danke für das Verständnis und die Mitarbeit bei der Bewältigung dieser außergewöhnlichen Situation.



Feuerwehr und TIWAG kämpfen mit den Schneemassen



Fotos: Feuerwehr

Wahl des Abschnittskommandanten Oberland

Am Samstag, dem 17. April stand in Außervillgraten die Wahl des neuen Abschnittskommandanten auf der Tagesordnung. Altersbedingt stellte Franz Walder sein Amt zur Verfügung. Das Bezirkskommando dankte Franz für seine Tätigkeit, welche er mit großen Engagement durchführte. Franz hat sich zudem für das Bewerbswesen in Tirol und in Österreich verdient gemacht.

Zum neuen Abschnittskommandanten wurde mit großer Mehrheit, Hannes Rinner, Kdt. der FF Kartitsch gewählt. Diese Wahl wird auch als die erste digitale Wahl in die Ge-

schichte eingehen. Wir wünschen Hannes viel Erfolg und Gespür bei dieser herausfordernden Tätigkeit.

Diverse Informationen

Mit Ausnahme der Einsätze ist durch Corona das gesamte Feuerwehrwesen fast gänzlich zum Erliegen gekommen. So ist der Stefaniaball, die Jahreshauptversammlung mit den Ehrungen, Florianiani und die Maibaumwache ausgefallen. Ausschuss-Sitzungen mussten teilweise auf wenige Personen reduziert werden. Trotz den Einschränkungen haben wir es geschafft, heuer wieder einen Maibaum aufzustellen und mit Kleingruppenübungen zu starten.



Fotos: Feuerwehr

Mit großer Hoffnung, die für letztes Jahr geplante und bereits mehrfach verschobene Veranstaltung in altbewährter Tradition heuer doch fortsetzen zu können:

Vorankündigung

**20. Universität im Dorf
am 27. und 28. November 2021**

„Ein unmaskierter Blick auf Corona“

Jungbauernschaft/Landjugend Außervillgraten

Am 11. Oktober konnten unter bestimmten Vorschriften die Gebietswahlen noch durchgeführt werden, so war auch unsere Ortsgruppe dort vertreten. Für das Gebiet Pustertal/Villgratental wurde Lucas Ortner (Abfaltersbach) zum Gebietsobmann und Karin Bürgler (Abfaltersbach) zur Gebietsleiterin gewählt.

Da diverse Sitzungen und Schulungen jedoch nicht wie gewohnt stattfanden, wurden diese online angeboten. Webinare und Schulungen wie z.B. Sitzungsmanagement, richtige Kommunikation oder auch eine Steuerschulung wurde von unseren Mitgliedern besucht. Ebenso wurde die diesjährige Frühjahrskonferenz des Bezirkes via Internet abgehalten.

„Mia holtn zomme, no pock mo des!“ lautete das Motto im November. Mit diesem Angebot wollten wir vor allem die ältere Generation, Erkrankte sowie auch jene, die sich in häuslicher Quarantäne befanden, bei alltäglichen Einkäufen und Besorgungen unterstützen.

Aufgrund der Pandemie war es leider nicht möglich, wie gewohnt mit dem Hl. Nikolaus von Haus zu Haus zu ziehen. So entschieden wir uns, unseren Kindergarten- und Volksschulkindern eine kleine Nikolausüberraschung vorzubereiten. Diese fanden sie dann nach dem Lockdown in ihren Klassenzimmern bzw.

im Kindergarten. Die kleinen „Nikolos“ wurden von unseren jüngsten Dorfbewohnern mit Freude entgegengenommen.

Anstatt der alljährliche Muttertagsagape organisierten wir heuer einen Kuchenbasar. Die Messe gestalteten wir mit Bläsern, sowie den Erstkommunikanten.

„Zukunft Wald“ die Jungbauernschaft Landjugend forstet auf, so lautet das heurige Projekt der Jungbauern in Osttirol. Ziel dieses Projektes ist es, die heimischen Wälder nach den Schadenereignissen seit 2018 wieder auf Vordermann zu bringen. Zusammen mit unserem Waldaufseher legte unser Obmann fest, wo wir wem unter



Nikolausüberraschung für die jüngsten Dorfbewohner

die Arme greifen. Mitte Mai war es dann soweit. Trotz schlechtem Wetter machten wir uns auf den Weg zum Aufforsten.

Zuversichtlich schauen wir auf das kommende Vereinsjahr und freuen uns auf weitere Projekte.



Fleißige Helfer beim Aufräumen der heimischen Wälder

Sportunion Raika Villgraten

Nur eingeschränkte Wintersaison

Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Situation machten eine reguläre Wintersaison für die Sportunion Raika Villgraten unmöglich. So konnten keine Veranstaltungen durchgeführt werden, Sportler der Union konnten auch an keinen Wettbewerben teilnehmen.

Unter diesen besonderen Voraussetzungen hat der Österreichische Skiverband eine außergewöhnliche, österreichweite Serie ins Leben gerufen: den „Ski Austria Virtual Langlauf Cup“. Dabei mussten die TeilnehmerInnen von 14. Jänner bis 21. März 2021 so viele Kilometer als möglich auf der Loipe sammeln, Strecke wurde keine vorgegeben. Als Nachweis der gelaufenen Kilometer musste ein Foto von der Pulsuhr oder der verwendeten App, mit der man seine Daten aufzeichnet, auf die Plattform geladen werden. Von der Sportunion Villgraten nahm Anna Schmidhofer mit einer grandiosen Leistung an diesem Wettbewerb teil. Anna holte sich mit 2.101,3 km den Gesamtsieg unter den 876 gestarteten AthletInnen. Auch die Wertung „Schnellste 1000 Meter“ konnte sie mit einer Zeit von 2:04 Minuten für sich entscheiden. Herzliche Gratulation!

Ansonsten beschränkten sich die Tätigkeiten in der Sportunion auf das Befreien der Sportanlagen von den Schneemassen, damit während des Lockdowns zumindest Sport im Freien möglich war. Unter großem Aufwand wurden die Rodelbahn im Winkeltal, der Eislaufplatz in Außervillgraten sowie der Stauderlift in Innervillgraten bestens für die Einheimischen präpariert. Viele Rodler, Eisläufer und kleine Pistenflitzer konnten das so geschaffene

Angebot nutzen. Allen Helfern und Unterstützern ein großes Dankeschön für ihren Einsatz!

Im kommenden Sommer plant die Sportunion Raika Villgraten wieder ein Fußballtraining für Kinder (Ansprechpartner Siegfried Haider, Melanie Haider), ein Asphaltstockturnier in Außervillgraten sowie den 3. Villgrater Berg-Duathlon. Genaue Daten und Infos werden per Postwurf mitgeteilt und sind auf der Homepage der Sportunion unter www.union-villgraten.at abrufbar.

Die Sportunion Raika Villgraten freut sich auf viele TeilnehmerInnen und wünscht allen einen schönen Sommer.



Gesamtsiegerin Anna Schmidhofer



Die Rodelbahn wird von den Schneemassen befreit



Kindergartenkinder beim Schifahren am Stauderlift

Die Bäuerinnen Außervillgraten berichten ...

Zahlreiche Fort- und Weiterbildungen, wie zum Beispiel Onlineschulungen der Funktionärinnen der Tiroler Bauernorganisation, verschiedene Webinare zu den Themen Gesundheit und Digitalisierung der Landwirtschaft uvm. fanden auf Grund der Coronasituation alle online statt – wurden allerdings stark frequentiert.

Da keine öffentlichen Aufgabenbereiche für uns Bäuerinnen zu erledigen waren, legten wir den Fokus Ende 2020 bis Ostern 2021 auf den sozialen Bereich unserer Dorfgemeinschaft.

So überraschten kleine Weihnachtsäckchen, gefüllt mit verschiedenen Kekssorten unsere ältere Generation der GemeindegewohnerInnen. Insgesamt wurden 11 Kekssorten gebacken und über 100 Säckchen gefüllt.

Auch die Wahlen auf Landes- und Bezirksebene der Tiroler Bäuerinnenorganisation fanden im digitalen Raum statt. Karin Huber übernimmt weiterhin das Amt der Bezirksbäuerin. Ihr und ihren Stellvertreterinnen



Martina Steidl und Elisabeth Wibmer wünschen wir viel Gesundheit und Engagement für die bevorstehenden Aufgaben.

Die sonntäglichen Kreuzwege in der Fastenzeit übernahmen in unserer Pfarrgemeinde unter anderem verschiedene Organisationen, so auch am Palmsonntag die Bäuerinnen.

Als Zeichen der Vergänglichkeit und Auferstehung pflanzten wir 150 kleine Blumenzwiebeln in mit Erde gefüllte Eierschalen. Das Licht Christi stellte die eingelegte Kerze dar und über den kleinen Ostergruß erfreuten sich die Besucher der Heiligen Messen am Karsamstag und Ostersonntag.

Dem gesamten Team der Bäuerinnen Außervillgraten für ihren Einsatz und ihr Engagement ein herzliches Vergelt's Gott.

Weiterhin gilt es, sich in Geduld zu üben, aber wir freuen uns schon sehr auf unsere nächsten Aktionen, bei denen wir hoffentlich wieder in voller Präsenz mit euch allen feiern und lernen können.

Bis dahin wünscht die Bäuerinnenorganisation allen Gemeindegewohnern und Gemeindegewohnern viel Gesundheit und Freude.



Weihnachtsüberraschung an unsere ältere Generation



Ostergruß für die Besucher der Ostermessen
Fotos: Bäuerinnenorganisation

Kirchenchor Außervillgraten

Licht am Ende des Tunnels!

Ein kurzer Rückblick... Vor gut einem Jahr im März 2020 konnten wir unser erstes geplantes Probenwochenende nicht durchführen. Alle Vorbereitungen mussten auf Eis gelegt werden und drei Monate lang durften wir überhaupt nicht gemeinsam musizieren und auch keine Messen gestalten. Der erste Lockdown fühlte sich an wie eine ‚Schockstarre‘. Überraschende Ereignisse stellten jeden persönlich vor unbekannte Herausforderungen. Die einen mussten unter schwierigen Bedingungen mehr arbeiten, die anderen durften über-

spontan zusammenzukommen, um für die erste Beerdigung nach dem Lockdown zu proben. Fast alle Mitglieder waren anwesend und konnten unter neuen Voraussetzungen gemeinsam üben – mit großen Abständen zwischen den Sängern und Sängerinnen. Vielen Dank an Familie Perfler, welche uns spontan den großen Saal im Gasthaus zur Verfügung gestellt hat. So wurde es möglich, zumindest für Johann Mair den Beerdigungsgottesdienst zu gestalten.

Juli und August 2020 probten wir im Gasthaus Perfler oder in der Kirche,

durch das großzügige Platzangebot waren einige unbeschwerte Proben möglich. Die Motivation, gemeinsam zu singen war sehr groß, auch da wir schon ahnten, dass es nicht mehr lange möglich sein würde.

Bereits eine Woche vor den geplanten Messen für Allerheiligen und Allerseelen kündigte die Politik wieder große Einschränkungen an. Mit sehr viel Mut und Proben-Disziplin schafften wir es innerhalb weniger Tage die nötigen Anpassungen vorzunehmen. Statt zwei Messen mit dem gesamten Chor wurden drei gestaltet. Dafür mussten sich die Sänger und Sängerinnen spontan umstellen und in Sechsergruppen mehrstimmig singen. Das ist nicht selbstverständlich für einen Amateurchor. Als Chorleiterin ist mir bewusst, dass es für viele eine große Herausforderung war. Wer nicht gewohnt ist, alleine zu musizieren, braucht dafür viel Selbstvertrauen und Übung. Zudem wollten wir alle Messen würdig umrahmen. Ich möchte mich ganz herzlich bei den Chormitgliedern für ihren Mut und ihr Vertrauen bedanken. Viele strahlende Augen zeigten mir, dass sich die Überwindung gelohnt hatte. Diese Gottesdienste werden uns bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben.

Es folgten fast fünf Monate Pause durch die Pandemie. Schweren Herzens mussten wir die Chorfeier am Cäcilien Sonntag und sogar die Weihnachtsmessen auslassen. Viele runde Geburtstage und Jubiläen konnten nicht gefeiert werden. Unser jüngstes Mitglied Jonas wurde 20 Jahre, Otti und Sonja 50 Jahre. Die beiden langjährigen Mitglieder Hans und Hildegard feierten letztes Jahr ihren 85sten. Der ebenfalls langjährige Sänger und Chorleiter Lois hatte inzwischen seinen 80. Geburtstag.



Quelle: unbekannt

haupt nicht arbeiten. Ausgleich und soziales Leben waren stillgelegt. In dieser Zeit, im März 2020, verstarb unser langjähriges Chormitglied Maria Weitlaner, das „Homat-Moidele“. Unfassbar war es, dass wir ihr nicht die letzte Ehre erweisen durften.

Bald danach verstarb Johann Mair, „Dura Hansl“, der ebenfalls viele Jahre lang ein begeisterter Chorsänger war. Diesmal war es uns möglich, an einem Sonntag im Juni

um am 15. August die Messe und die einzige Prozession des Jahres gestalten zu können. Wir bitten die Bevölkerung an dieser Stelle um Verständnis dafür, dass wir seitdem den Platz des gesamten Chorgestühls brauchen, um die vorgeschriebenen Abstandsregelungen einhalten zu können.

Durch die freundliche Unterstützung der Gemeinde konnten wir die anschließenden Herbstproben in den Kultursaal verlegen. Mit Klavier und

Oft wurde ich in dieser Zeit darauf angesprochen, dass den Mitgliedern das gemeinsame Singen, jedoch vor allem das Zusammentreffen und die dabei spontan entstehenden Gespräche der Gemeinschaft fehlten. Obwohl sich die Rahmenbedingungen im neuen Jahr vorerst nicht geändert hatten, wollten wir ein Zeichen setzen und entschlossen uns spontan, wenigstens die Osterfeiertage zu gestalten. Glücklicherweise war es einigen Bläsern der MK teilweise möglich, Messen zu gestalten. Im Kirchenchor fanden sich vier Mitglieder, welche bereit waren, an weiteren zwei Feiertagen zu musizieren. Alle mussten selbständig zu Hause proben und sich auf Covid testen lassen, um kein Risiko einzugehen. Die Gestaltung zu Gründonnerstag und Karsamstag war für uns ein kleiner Hoffnungsschimmer, wieder mehr Gesang in die kirchlichen Feiern zu bringen. Sehr traurig war, dass viele Chormitglieder nicht die Gelegenheit hatten mitzusingen. Umso größer war die Freude, als Mitte Mai 2021 angekündigt wurde, dass Proben wieder möglich seien.

Wie bekannt ist, sind einige Chormitglieder bereits über 80 Jahre alt. Jedes gemeinsame Jahr mit ihnen ist für die Gemeinschaft ein Geschenk. Die Wiedersehensfreude war sehr groß, als sich am 20. Mai die meisten in Kleingruppen zu ersten Proben trafen. Obwohl wir in einer durchaus überschaubaren Gemeinde leben, hatten einige von uns einander tatsächlich seit Monaten nicht gesehen. Mir war und ist es ein großes Anliegen, unsere Gemeinschaft zusammenzuhalten, diese zu fördern und das gemeinsame Singen zu ermöglichen. Um nach den langen Pausen und individuellen Ungewissheiten wieder ohne Druck musizieren zu können, wird fortlaufend auch das musikalische Programm an die Gegebenheiten angepasst. Herausforderungen sind für mich immer eine Chance um Neues zu entdecken und Ressourcen zu nutzen. So hat sich zum Beispiel herausgestellt, dass auch einstimmig gesungene Lieder einen wertvollen Beitrag zur Messfeier darstellen können. Schließlich wollen wir mehr Menschen motivieren, sich dem Chor an-

zuschließen! Wir singen gemeinsam und wir musizieren in dem Rahmen, wie es sowohl unsere persönlichen als auch die pandemiebedingten Voraussetzungen erlauben. Im Namen des Chores möchte ich alle sangesfreudigen Gemeindemitglieder ansprechen und motivieren, sich zu uns zu gesellen. Durch Zusammenhalt wird es uns möglich sein, den Kirchenchor auch in Zukunft zu erhalten und somit einen Teil der musikalischen Messgestaltung sicherzustellen. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Mitglieder, der Gottesdienstbesucher, der Pfarrgemeinde ganz herzlich bei Julius, unserem Organisten, bedanken! Er hat die Gottesdienste in den langen Durststrecken alleine mit der Orgel sehr würdig gestaltet. Danke für deinen unermüdlichen Einsatz und deine Flexibilität!

Wir sind in diesem Jahr an Erfahrungen reicher geworden und hoffen auf weitere motivierte Sänger und Sängerinnen aus der Bevölkerung. Für den Kirchenchor, U.P.

Pflanzen- und Kräuterwelt Villgraten

von Katharina Weitlaner



Hühnerdarme - Vogelmiere (*Stellaria media*)

Die Vogelmiere ist nicht nur ein unliebsames Unkraut sondern auch eine hervorragende Heilpflanze, mit nussigem Geschmack.

Verwendung: Wildgemüse in Salaten, Tee innerlich und äußerlich.

Wirkung: als Auszugsöl bzw. Balsam wirkt sie wundheilend, juckreizlindernd, hilft bei Ekzemen, Hautproblemen, Schuppenflechte, Bronchitis, Gicht uvm.

Inhaltsstoffe: Vitamine, Mineralien, Zink, ätherische Öle

Sammelzeit: ganzjährig, besonders Frühjahr und Sommer

Männergesangsverein Außervillgraten

Neuwahlen und Sternsingen in anderer Form

Aufgrund der strikten Beschränkungen für Chöre konnte der MGV Außervillgraten im Winter 2020/21 weder Proben noch Auftritte jeglicher Art durchführen. Auch die Organisation des Sternsingens stellte die Verantwortlichen des Vereines vor eine große Herausforderung. Da an ein Singen in den Häusern nicht zu denken war, wurde zunächst das Sternsingen in einer Art „Platzsingen“ an verschiedenen Orten in unserer Gemeinde angedacht. Als auch dies aufgrund der Bestimmungen nicht mehr möglich war, entschied man sich, alle Haushalte in Außervillgraten zu besuchen und zumindest ein Zeichen an die Türen zu machen. Die Häuser wurden dabei nicht betreten, es wurde auch nicht gesungen. Zwei 2er-Teams (Robert Schmidhofer/Al-



bert Lusser bzw. Julius Trojer/Romeo Mühlmann) waren am Montag, 4. Jänner den ganzen Tag unterwegs,

um das „Sternschreiben“ in dieser Form umzusetzen. Für die trotz dieses eingeschränkten Sternsingens 2021 überaus hohe Spendenbereitschaft (mehr als € 5.000,00!) möchte sich der MGV Außervillgraten im Namen der Sternsingeraktion ganz herzlich bei der Bevölkerung von Außervillgraten bedanken.



Turnusmäßig wären beim MGV Außervillgraten bei der alljährlichen Jahreshauptversammlung (8. Dezember) auch Neuwahlen auf dem Programm gestanden. Da die Jahreshauptversammlung jedoch wegen der Pandemiebeschränkungen abgesagt werden musste, wählte der Verein seinen neuen Vorstand schriftlich. Bei dieser Wahl wurde der gesamte Vorstand bestätigt, einzig Hubert Walder ersetzt Alois Schett als Kassier-Stv.

Der MGV Außervillgraten wird im Herbst 2021 mit den Proben beginnen und hoffentlich wieder in bewährter Art und Weise kirchliche und weltliche Veranstaltungen in der Gemeinde umrahmen können.

"Sternschreiben" einmal anders

Fotos: Männergesangsverein

Bergrettung Sillian

Grenzüberschreitende Übung der Ortsstelle Sillian

Im Rahmen des Interegg Projektes START vom Samstag, 08. Mai 2021 wurde eine grenzüberschreitende Übung im Bereich der Sillianer Hütte durchgeführt.

Durch dieses Projekt sollen auf lokaler Ebene die Zusammenarbeit der grenznahen Ortsstellen der Bergrettungen gefördert und auf Landesebene sollen die Bergrettungen in Tirol, Südtirol, Belluno die institutionelle Zusammenarbeit etablieren.

Die Zusammenarbeit im Projektgebiet spielt eine immer wichtigere Rolle bei rettungstechnischen Aufgaben. Einsätze mit internationaler Beachtung bestätigen die Notwendigkeit schlagkräftiger und bestens organisierter Rettungseinheiten für das alpine Gelände. Deshalb ist es ein besonderes Anliegen in der Ausbildung und im grenzüberschreitenden Notfallmanagement die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen und neue Techniken und Technologien einzusetzen und auszutauschen.

Federführend für das Projekt war die Landesleitung der Bergrettung Tirol. Mit der Durchführung betraut und in Verantwortung der Organisa-

tion war die Ortsstelle Sillian. Mitteilnehmend war die Lawinen- und Suchhundestaffel Osttirol und Südtirol, Vertreter der Ortsstellen Kals, Matri, Sexten, Innichen, Toblach und Belluno. Miteingebunden in den Übungsablauf war der Hubschrauber der Libelle Tirol. Insgesamt waren ungefähr 60 Teilnehmer bei der Übung anwesend.

Die Übung war in Stationsbetrieb aufgebaut. Von der Versorgung eines Verletzten, Lawinenübung bis hin zum Einsatz einer Drohne als Unterstützung und Dokumentation wurden verschiedenste Bereiche vorgestellt.

Die Abschlussbesprechung fand im grenznahen Bereich, des alten Zoll-

gebäudes an der Grenze in Arnbach statt und stand im Interesse von verschiedenen Medienvertretern.

Die Protokollierung und Auswertung des Projektes stand wieder in Verantwortung der Landesleitung der Bergrettung Tirol.

Die Ortsstelle Sillian bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit allen Teilen und die gute Organisation in der Durchführung.

Für die weiteren Alpentouren wünscht die Ortsstelle eine immer gute Rückkehr und ein kräftiges Berg Heil!

Ortsstellenleiter
Diego Pietrunti



Grenzüberschreitende Übung im Bereich der Sillianer Hütte

Fotos: Bergrettung

Seniorenbund / Ortsgruppe Außervillgraten

Fahrt nach Maria Kirchentäl in St. Martin bei Lofer

Nachdem ab 10. Juni 2021 wieder die Fahrt mit Bussen erlaubt war, starteten wir nach langer Durststrecke unseren Tagesausflug. Ziel war Maria Kirchentäl, ein idyllisch gelegener Wallfahrtsort im oberen Pinzgau, nördlich von Saalfelden. Dieser Ort war 2018 bei der ORF-Sendung „9 Plätze, 9 Schätze“ für Salzburg am Start.

Nach einer Kaffeepause in Burgwies bei Mittersill erreichten wir rechtzeitig den Wallfahrtsort, um den Gottesdienst in der Wallfahrtskirche mitzufeiern. Anschließend ging es in das nahe Gasthaus Kirchentäl zum Mittagessen.

Auf der Rückfahrt über den Pass

Strub besuchten wir in Mittersill das Nationalparkmuseum mit den Nationalparkwelten. Die 1.800 m² großen Nationalparkwelten zählen zu den modernsten Nationalparkzentren Europas. Der Besucher durchwandert zehn Naturräume und lernt dabei die große Vielfalt unserer Alpen kennen. Mit dem spektakulären 360° Panoramakino zählt die Ausstellung zu den beliebtesten Besucher-Highlights in der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern. Die letzte Rast auf der Heimfahrt war beim Wirt in Thal/Aue.



Nationalparkmuseum Mittersill

Das Leben besteht nicht nur aus Sonnenseiten. So mussten wir leider am 14. Juni den überraschenden Tod von Frau Trojer Imelda erfahren. Sie war nicht nur gerne Mitglied des Seniorenbundes, sondern bekleidete seit 2015 auch die Funktion der Schriftführerin in der Ortsgruppe. Vor wenigen Wochen nahm sie noch an der Sitzung des Vorstandes der Ortsgruppe teil und wollte selbst Einladungen an Mitglieder in ihrer Nachbarschaft verteilen. Doch unverhofft kam das Ende. Der Seniorenbund Außervillgraten wird Imelda in dankbarer Erinnerung behalten.



Gruppe vor der Wallfahrtskirche in Maria Kirchentäl



Imelda am 22.9.2016 beim Seniorenausflug Sappada
Fotos: J. Told

Mach mit beim Besuchs- und Begleitdienst Außervillgraten!

Der Besuchs- und Begleitdienst Außervillgraten hat sich am 2. Juni bei der jährlichen Generalversammlung dafür ausgesprochen, die Tätigkeit mit den geltenden Sicherheits- und Hygienevorschriften (3-G-Regel!) aufzunehmen, sofern es auch von den Pflegebedürftigen bzw. den Angehörigen erwünscht ist.

Wer neben den bisherigen Klienten einen Besuch von unserem Besuchs- und Begleitdienst wünscht, sollte keine Scheu haben, dies bitte im Gemeindeamt kundzutun oder direkt den Kontakt zu einem Mitglied des Teams suchen. Anfragen oder Besuche werden vertraulich behandelt.

Das Team würde sich zudem sehr über Zuwachs freuen und würde gerne interessierte Freiwillige bei sich aufnehmen. Das Mittun kostet nichts und „jemandem Zeit schenken“ zaubert nicht nur demjenigen, der besucht wird, ein Lächeln ins Gesicht, sondern erfüllt und bereichert auch den „Gebenden“.

**Zu den wertvollsten aller Gaben zählt,
sich Zeit zu nehmen und zu haben...
und zum Kostbarsten seit
Menschengedenken,
jemand diese Zeit zu schenken.“**
– von Oskar Stock
(entnommen aus <https://gutezitate.com>)



Generalversammlung coronakonform mit Michaela Huber als Vertreterin der Caritas
Foto: Gemeinde

GEBURTSTAGE

im ersten Halbjahr 2021

70 Jahre:

Zeiser Maria Anna, HNr. 149
Duracher Agnes, HNr. 8/2
Hofmann Maria, HNr. 145
Ortner Olga, HNr. 72
Rohrmoser Hermann, HNr. 194a/3
Webhofer Peter, HNr. 19

75 Jahre:

Perfler Elisabeth, HNr. 173
Pachler Anna, HNr. 199

80 Jahre:

Perfler Josef, HNr. 161
Mühlmann Anna, HNr. 52

85 Jahre:

Walder Ignatius, HNr. 6a/2
Widemair Cäcilia, HNr. 156
Trojer Notburga, 120
Bergmann Johann, 177
Leiter Alois, HNr. 63/2

90 Jahre:

Bachlechner Hedwig, HNr. 152a
Schmidhofer Paula, HNr. 51
Fürhapter Josefa, WPH Sillian
(ehem. HNr. 18b)

91 Jahre:

Mühlmann Aloisia, HNr. 70
Walder Johann, HNr. 166/1

94 Jahre:

Mühlmann Johann, HNr. 109

95 Jahre:

Mühlmann Josef, HNr. 70

*Herzlichen
Glückwunsch!*

Das besondere Bild



Die untere Kirchensiedlung wird im Niederbrugger Feld gebaut, August 1968.

Foto: Joh. Trojer

Richtigstellung

In der Dezemberausgabe vom Ahornblatt hat sich bei den Hochzeiten auf Seite 58 ein Namensfehler eingeschlichen.

Standesamlich geheiratet haben am 04.07.2020 Philipp und Katrin Walder, geborene **Ebner**.

Das Redaktionsteam entschuldigt sich aufrichtig.

Wohnbau/Wohnungsmarkt

in Außervillgraten

Die GHS-Gemeinnützige Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes regGenmbH plant im Bereich Niederegger Feld einen weiteren Baukörper mit 5 Wohneinheiten zu errichten und trifft derzeit die notwendigen Vorbereitungs- und Projektierungsarbeiten. **Wohnungsinteressenten mögen sich bitte schon jetzt im Gemeindeamt oder beim Bürgermeister melden bzw. vormerken lassen!**

Für **Bauplatzsuchende**, die sich über **mögliche verfügbare Bauplätze in unserer Gemeinde** informieren möchten, steht der Bürgermeister gerne für ein **persönliches Gespräch** zur Verfügung.

